

Fortbildungen 2025



Fortbildungsreferat

ROTENBURGER WERKE

Was zählt ist der Mensch.

Im Verbund der Diakonie 

Fortbildungen 2025

Programm der betrieblichen Fort- und Weiterbildung
der Rotenburger Werke der Inneren Mission



Herausgeber: Fortbildungsreferat der Rotenburger Werke
der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)
Redaktion: Susanne Otzipka, Kerstin Kraps
Layout: dreigestalten.de, Hamburg/Thedinghausen/Berlin
Fotos: Rüdiger Wollschlaeger, Karsten Klama und Mark Intelmann

VORWORT

Liebe Leser*innen,

»lebenslanges Lernen« – eines der Stichworte, das uns seit vielen Jahren begleitet, wenn es um die Anforderungen geht, die es braucht, um mit den Entwicklungen der Zeit Schritt zu halten. Manchmal bekommt dieses Wort dadurch einen leichten Beigeschmack. Dabei ist »lebenslanges Lernen« ein Geschenk, eine Fähigkeit, die uns gegeben ist. Wir Menschen sind so von Gott geschaffen, dass wir jeden Tag noch etwas Neues hinzulernen können.

Manchmal sind das ganz kleine Dinge wie die neue Funktion des Smartphones, manchmal schon etwas größere Anliegen wie eine neue Sprache. Auch wenn das mit zunehmendem Alter etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt als noch in unserer Jugend, so trainiert es doch täglich unser Gehirn und unsere Fähigkeiten. Dieses Lernen ist quasi das Fitness-Studio unseres Gehirns. Nicht nur das, es öffnet uns auch neue Türen – in neue Welten, in neue Gedanken, in neues Können. Und es gibt uns auch die Möglichkeit, das eine oder andere Thema neu zu überdenken.

Eines dieser Themen ist für mich das Thema »Gewalt«. Der Hashtag #metoo oder die Diskussion um Brauchtum, zu dem es gehört, anderen Menschen Gewalt anzutun, zeigen, wie notwendig es ist, immer wieder über dieses Thema nachzudenken. Die Diskussion um die Gewalt in der evangelischen Kirche im letzten Jahr hat mich sehr berührt. Umso mehr freue ich mich, dass in den letzten Wochen in den Rotenburger Werken ein neues Konzept zum Thema »Gewaltschutz« auf den Weg gebracht worden ist. Dabei geht es in erster Linie gar nicht um die Ahndung von Vorkommnissen, sondern vor allem um Prävention, Aufklärung: wo fängt Gewalt an und was ist Gewalt? Was können wir im täglichen Leben tun, um sie zu vermeiden? Mein Lernen ist da noch lange nicht zuende. Deshalb freue ich mich, dass Teil des neuen Fortbildungsprogramm ver-

schiedene Angebote zum Thema »Gewaltschutz« sind. Mit der Agentur »Die Petze« haben wir einen hochkarätigen Partner an unserer Seite. Nutzen Sie also die Chance und nehmen Sie daran teil.

Lebenslanges Lernen – das neue Fortbildungsprogramm bietet viele Möglichkeiten dafür. Klassiker, die immer wieder angefragt werden und neue Angebote, Pflichtfortbildungen und die sogenannte Kür. Ich bin mir sicher, Sie finden etwas für sich. Und vielleicht können Sie dann am Ende des Jahres begeistert erzählen, was sie neu gelernt haben.



Sabine Ulrich, Pastorin und Geschäftsführerin

Viele der folgenden Fortbildungen sind auch als Teamfortbildung buchbar. Sprechen Sie uns gerne an.

MITGLIEDER DES FORTBILDUNGSGREMIUMS

Gunda Bassen, Personalentwicklung

Heike Börker, Bereichsleitung Tagesförderstätte

Sabine Hammer, Psychologie

Michael Hapke, Wohnverbandsleitung

Hans-Peter Kriete, Bereichsleitung Wohnen

Kerstin Moskon Geschäftsfeldleitung WfbM

Ulrike Nagel, Fachstelle Teilhabe

Susanne Otzipka, Fortbildungsreferat

Hans Pähler, Mitarbeitervertretung

Tanja Rodenwald, Wohnverbandsleitung

Anne-Marie Thies, team Vivendi

Iris Wilkens, Referentin Geschäftsfeld Wohnen

André Wichern, Personalleiter

UNSERE VERANSTALTUNGSRÄUME

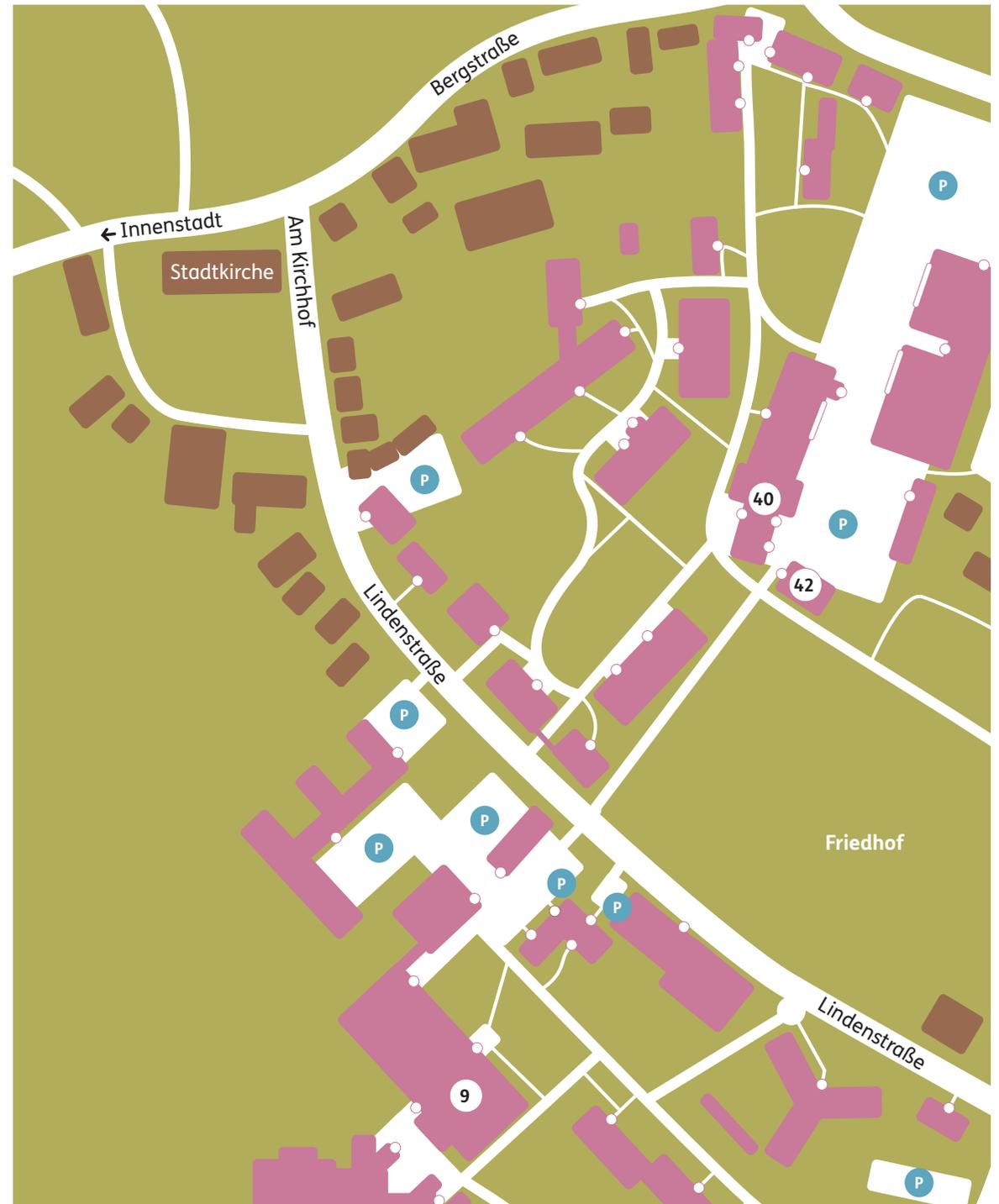
Damit Lernen Spaß macht und Sie sich in den Veranstaltungen wohl fühlen, halten die Rotenburger Werke modern ausgestattete Fortbildungsräume für Sie bereit. Unsere Räume sind barrierefrei ausgestattet.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Es stehen Ihnen bei Halbtages- und Tagesveranstaltungen Tagungsgetränke und kleine Snacks zur Verfügung. Zum Mittagessen steht Ihnen in der Zeit von 11.00 – 13.00 Uhr die Cafeteria Lindenstraße zur Verfügung. Die Kosten für das Mittagessen sind nicht in der Tagungspauschale enthalten. Bei allen Fragen zur Pausenverpflegung und zum Mittagessen steht Ihnen das Team des Veranstaltungsservice um Lars Bremer vor Ort zur Verfügung.

Unsere Fortbildungsräume befinden sich hier:

- 40 → Großer Konferenzraum, Neue Cafeteria Lindenstraße, Erdgeschoss, Lindenstraße 9
- 40 → Kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria Lindenstraße, Erdgeschoss, Lindenstraße 9
- 40 → PC-Raum / EDV Schulungsraum, Neue Cafeteria Lindenstraße, 1. Obergeschoss, Lindenstraße 9
- 9 → Konferenzraum, Haus Niedersachsen, Lindenstraße 14
- 42 → Alte Bäckerei, Seminarraum »Alte Konditorei«, Lindenstraße 10a (ab 01.10.2025)
- 42 → Alte Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«, Lindenstraße 10a (ab 01.10.2025)

Bitte nutzen Sie die ausgewiesenen Parkplätze für Mitarbeiter*innen.



INHALT

A	PFLICHTSCHULUNGEN	10
A 01-25	»Erste Hilfe«	11
A 02-25	Ausbildung Brandschutzhelfer	12
A 03-25	Interne Fahrerschulung mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke Fahrsicherheitstraining	13
A 04-25	Fahrsicherheitstraining mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke für FSJler und Fahranfänger	14
A 05-25	Forum Arbeitssicherheit	15
A 06-25	Ausbildung zum Experten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	16
A 07-25	Basisseminar PEP für Dienstplaner	17
A 08-25	PEP Aufbauschulung für Leitungen	18
A 09-25	Umgang mit Suchterkrankungen	19
A 10-25	Personalschulung zum Umgang mit Lebensmitteln	20
A 11-25	Basisqualifikation Medikamente stellen und verabreichen	21
A 12-25	Willkommen in den Rotenburger Werken	22
A 13-25	Diakonisches Profil der Rotenburger Werke	23
A 14-25	Mit Tier in den Rotenburger Werken	24
A 16-25	Einarbeitungstag für neue Mitarbeiter*innen	25
A 17-25	Sinn finden – Sinn Stiften: Leiten in diakonischen Unternehmen	26
A 18-25	Jährliche Auffrischung zum Umgang mit Medikamenten	27
A 19-25	Personenzentrierte Teilhabepanung Grundlagenseminar für Leitungen	28
A 20-25	Evaluierungsseminar zur personenzentrierten Teilhabepanung – Anwendungsseminar	29
A 21-25	PD Basisschulung	30

B	GESUNDHEITSANGEBOTE	32
B 01-25	Was ich berühre, berührt auch mich	33
B 02-25	Ich kümmere mich um mich und meinen Rücken	34
B 03-25	Selbstsorge: Abtauchen in die Natur	35
B 04-25	Gesunder Schlaf – entspannter Leben	36
B 05-25	Das Stehaufmännchen-Prinzip Resilienz	37
B 06-25	Herbstzauber	38
B 07-25	Reif für die Insel – Bildungsreise nach Sylt	39
B 08-25	Workshop Arbeit und Selbstsorge	40
B 09-25	Entspannung zum Wochenende	41
B 10-25	WIEDER DA: Gesund durch die Nacht	42
B 11-25	Stressbewältigung durch die Praxis der Achtsamkeit	43
B 12-25	Stressbewältigung für Menschen in helfenden Berufen	44
C	TEILHABE	45
C 01-25	NEU: (Heil-)pädagogische Assistenzleistungen Teil 1	46
C 02-25	NEU: Tagesstrukturierende Angebote	47
C 03-25	Einführung Unterstützte Kommunikation Zertifikatkurs	48
C 04-25	Unterstützte Kommunikation Praxistag	49
C 05-25	Unterstützte Kommunikation METACOM	50
C 06-25	Workshopreihe Unterstützte Kommunikation	51
C 07-25	Talking Mats - Basiseinführung	52
D	FACHLICHE ANGEBOTE PÄDAGOGIK	53
D 01-25	Traumasensible Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung Basis Teil 1	54
D 02-25	Traumasensible Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung – Aufbauschulung Teil 2	55
D 03-25	Spezifische Intervention Umgang mit Systemsprengern	56
D 04-25	Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH-Ansatz	57
D 05-25	Wer ist schon normal? Wie können wir Menschen mit Behinderungen Lebensqualität schaffen und sichern?	58
D 06-25	Demenz bei geistiger Behinderung	59
D 07-25	Leben, Sterben, Tod und Trauer – Bestattungskulturen	60
D 08-25	Leben, Sterben, Tod und Trauer – Trauerarbeit in der Wohngruppe und TFS	61
D 09-25	Leben, Sterben, Tod und Trauer – Letzte Hilfe	62
D 10-25	Leben, Sterben, Tod und Trauer – Ethische Auseinandersetzung mit dem Tod	63
D 11-25	Leben, Sterben, Tod und Trauer – Komme ich in den Himmel? Und wie komme ich da hoch?	64

D 12-25	Wir wissen Bescheid! Grundlagen zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt	65
D 13-25	Hinsehen, Zuhören, Handeln: Grundsensibilisierung zum Thema Gewalt	66
D 14-25	Hinsehen, Zuhören, Handeln: Wissenstransfer in die Teams	67
D 15-25	Einfach Sicher online – Digitale Teilhabe und Schutz vor digitaler (sexualisierter) Gewalt	68
D 16-25	Recht auf Risiko Selbstschädigendes Verhalten von Klient*innen in der Assistenz	69
D 17-25	Begleitung? Beratung? Erziehung? Meine Rolle und innere Haltung in Zeiten der Selbstbestimmung	70

E **FACHLICHE ANGEBOTE PFLEGE** **71**

E 01-25	Lagerung von Patienten in Anlehnung an Bobath	72
E 02-25	Wundversorgung	73
E 03-25	Grundkurs Pflege für fachfremde Mitarbeiter*innen	74
E 04-25	Palliativ Care – Einführungsveranstaltung	75
E 05-25	Palliativ Care – Reflexionstage	76
E 06-25	Trachealkanülen, Sauerstoff, Absaugungen	77
E 07-25	Diabetes Mellitus und Insulingabe	78
E 08-25	Diabetes mellitus AufbauSeminar inkl. Blutzuckermessung mit dem Sensor	79
E 09-25	Epilepsie Basischulung	80
E 10-25	Laborberichte richtig lesen	81
E 11-25	Tena Produktschulung	82

F **FACHLICHE ANGEBOTE PSYCHOLOGIE** **83**

F 01-25	Geistige Behinderung und psychische Störung Was bedeutet eine solche Doppeldiagnose?	84
F 02-25	Depressionen bei Menschen mit intellektueller Behinderung	85
F 03-25	Neurosen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen	86
F 04-25	Angsterkrankungen und Phobien	87
F 05-25	Einführung in die Neuropsychologie	88
F 06-25	Adipositas und geistige Behinderung	89
F 07-25	Borderlinepersönlichkeitsstörung	90
F 08-25	Psychosen und psychosoziale Unterstützung	91
F 09-25	Autismus-Spektrum-Störungen im institutionellen Alltag begleiten	92
F 10-25	Frühkindlicher Autismus	93
F 11-25	Fetales Alkoholsyndrom Grundlagenseminar	94
F 12-25	Der entwicklungsfreundliche Blick: Entwicklungsdiagnostik bei Menschen mit Intelligenzminderung	95
F 13-25	Einführung in das Thema Sucht	96

G	RECHTSGRUNDLAGEN	97
G 01-25	Sozialrecht aktuell	98
G 02-25	Update Arbeitsrecht	99
G 04-25	Tarifverträge und Dienstvereinbarungen in den Rotenburger Werken – Ein Überblick	100
G 06-25	Fixierungen und freiheitsentziehende Maßnahmen Der neue Leitfaden	101
H	PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG	102
H 01-25	Mensch ärgere dich nicht – Wertschätzender Umgang mit Ärger	103
H 02-25	Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen Was heißt das? Was steht drin?	104
H 03-25	Was macht die MAV?	105
H 04-25	Grundlagen der Kommunikation – Ein Workshop	106
H 05-25	Souverän und sicher moderieren und präsentieren	107
H 06-25	Umgang mit Veränderungen und Veränderungsdruck	108
H 07-25	Professionelle Gesprächsführung mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern	109
H 09-25	NEU: Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen Mutterschutz	110 110
H 10-25	NEU: Vielfalt im Team als Chance – Generationen, Qualifikationen, Kulturen	111
I	DIGITALES UND ORGANISATION	112
I 01-25	Outlook für Einsteiger Basisseminar	113
I 02-25	Den Posteingang organisieren in Microsoft Outlook	114
I 03-25	Workshop Microsoft Word für Einsteiger	115
I 04-25	Workshop Excel für Einsteiger	116
I 05-25	Workshop Microsoft Word und Excel intensiv	117
I 06-25	Power Point für Einsteiger	118
I 07-25	Computerbasiskurs	119
I 08-25	IBIS Web – Tipps und Tricks Auffrischung	120
I 09-25	Tipps und Tricks PEP Fortbildungsplaner	121
I 10-25	PD Expertenschulung	122
K	PRODEMA	123
K 01-25 bis K13-25	ProDeMa Seminar	124
K 14-25	ProDeMa-Tagesseminar	128
K 15-25	ProDeMa WAV Wiederholung – Aktualisierung – Vertiefung	129



A PFLICHTSCHULUNGEN

»Erste Hilfe«

Kursnummer

A 01-25

Inhalt

»Richtig helfen können - Ein gutes Gefühl!« Dieser Lehrgang liefert Ihnen die Handlungssicherheit in Erster Hilfe bei nahezu jedem Notfall am Arbeitsplatz oder in der Freizeit.

Themen und Anwendungen:

- Wundversorgung
- Umgang mit Knochenbrüchen
- Verbrennungen, Hitze-/Kälteschäden
- Verätzungen
- Vergiftungen
- zahlreiche praktische Übungsmöglichkeiten

Diese Schulung muss von ausgebildeten betrieblichen Ersthelfer*innen alle zwei Jahre wiederholt werden.

Diese Fortbildung ist sowohl für die Ausbildung von Ersthelfer*innen als auch für die Auffrischung von bereits ausgebildeten Ersthelfer*innen geeignet.

Dieser Kurs kann auch als Teamfortbildung gebucht werden.

Orte: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria | Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Angehende und bereits ausgebildete Ersthelfer*innen

Referent*in

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) | DRK Rotenburg (DRK)

Nr. | Termine

A 01-25a		20.01.2025 (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25b		03.02.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25c		04.02.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25d		24.02.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25e		13.03.2025 (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25f		24.04.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25g		22.05.2025 (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25h		16.06.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25i		20.08.2025 (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25j		18.09.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25k		06.10.2025 (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25l		27.10.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25m		13.11.2025 (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-25n		04.12.2025 (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7,5 Stunden

Ausbildung Brandschutz Helfer

Kursnummer

A 02-25

Inhalt

Brandschutz Helfer übernehmen wichtige Aufgaben im Rahmen der Brandbekämpfung sowie der Evakuierung und unterstützen dabei aktiv den Brandschutzbeauftragten im Betrieb. Brandschutz Helfer nehmen im Betrieb in ihrem unmittelbaren Tätigkeitsbereich Aufgaben des Brandschutzes wahr und unterstützen den Unternehmer dabei, Brandgefahren abzuwenden und Haftungsrisiken zu minimieren.

- Bedeutung des Brandschutzes
- Verbrennungsvorgang und Brandverlauf
- Flucht- und Rettungswege
- Organisatorischer Brandschutz
- Brandschutzordnung nach DIN 14096
- Besondere Risiken im Betrieb
- Brandlasten
- Feuer- und Heißenarbeiten
- Tätigkeit von Fremdfirmen
- Feuergefährdete Bereiche
- Elektrische Anlagen
- Aufgaben des Brandschutz Helfers und Handlungshilfen zur Wahrnehmung der Verantwortung
- Brandschutztechnische Einrichtungen
- Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse
- Löschübung mit theoretischer und praktischer Unterweisung
- Löschmittel und Löschtaktik
- Handhabung von Feuerlöschern und Löschdecke

Ziel des Kurses ist es, Brandgefahren zu erkennen und Brände zu verhindern. Sie lernen wo und wie Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz im Ernstfall richtig verhalten und auch Menschen mit Behinderung durch ihre Sicherheit die Angst vor Feuer nehmen. Hinweis: Eine Auffrischung (dieser Kurs wird noch konzipiert) dieses Kurses soll alle 5 Jahre stattfinden.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die dieses Thema anspricht

Referent*in

Kai-Olaf Häring, Arbeitssicherheit & Brandschutz (Rotenburger Werke)

Nr. | Termine

A 02-25a 17.02.	08.30–12.30 Uhr
A 02-25b 15.09.	08.30–12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

4 Stunden

Interne Fahrerschulung mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke Fahrsicherheitstraining

Kursnummer

A 03-25

Inhalt

Besser fährt, wer mit den Eigenheiten seines Fahrzeugs – mit oder ohne Ladung – vertraut ist. Kleintransporter z.B. unterscheiden sich von Pkw vor allem im Fahr- und Lenkverhalten. Aber nicht nur sperrige Fahrzeuge haben ihre Tücken. Probleme, etwa beim Manövrieren auf engem Raum, kennen auch Pkw-Lenker. Das Fahrtraining setzt an den Praxisproblemen an. Zudem werden weitere Thematiken wie das Verhalten im Fahrzeug, sicheres Ein- und Aussteigen, Ladungssicherung, Tourplanung, Verhalten bei Pannen und Unfall, Haftung und Verantwortung der Fahrer*in angesprochen.

Weitere Trainingsinhalte sind:

- Rangier- und Ein-/Auspark-Übungen
- Übungen zum richtigen Bremsen
- Übungen zu Kurvenfahrten
- Übungen zum Fahrspurwechsel
- Anleitung zum spritsparenden Fahren
- Beförderung von behinderten Menschen im Rollstuhl (optional)

Bitte bringen Sie witterungsgerechte Kleidung mit, da größtenteils draußen geschult wird!

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen | am 23.06.: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Verpflichtend für alle Mitarbeiter*innen, die Fahrzeuge der RoW fahren, die mehr als 5 Sitze haben

Referent*in

Michael Breitling, Fahrlehrer, Rainer Voß (Rotenburger Werke)

Nr. | Termine

A 03-25a 30.04.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-25b 08.05.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-25c 27.05.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-25d 23.06.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-25e 24.06.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-25f 26.08.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-25g 04.09.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-25h 16.09.	08:00 – 16:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7,5 Stunden

Fahrsicherheitstraining mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke für FSJler und Fahranfänger

Kursnummer

A 04-25

Inhalt

Besser fährt, ... (siehe A 03-25) Weitere Trainingsinhalte sind:

- **Rangier- und Ein-/Auspark-Übungen** Hier werden die Ursachen für – in der Summe oft teure – Bagatellunfälle angegangen und ausgiebig besprochen. Spezielle Fahrübungen, vor allem rund ums Rückwärtsfahren, verbessern das Gefühl des Fahrers für die Fahrzeugabmessungen deutlich. Die intensive Benutzung aller Spiegel sowie besondere Blicktechniken erleichtern das Rückwärtsfahren. Das Thema »Zurücksetzen mit und ohne Einweiser« wird ebenfalls eingehend behandelt.
- **Übungen zum richtigen Bremsen** Bei dieser Trainingskomponente geht es in erster Linie darum, dass die Fahrerinnen und Fahrer die richtige Bremstechnik erlernen.
- **Übungen zu Kurvenfahrten** Bei diesen Trainingseinheiten können die Teilnehmenden u. a. Erfahrungen mit den Fliehkräften machen, z. B. als passive Mitfahrer auf dem Beifahrersitz oder im festgeschnallten Rollstuhl.
- **Übungen zum Fahrspurwechsel** Vor dem Fahrspurwechsel ist nicht nur der Blick in alle Außenspiegel unerlässlich, sondern auch der Schulterblick, um den toten Winkel abzudecken. Der Trainer verdeutlicht im Seminar eindrucksvoll die Notwendigkeit dieser Vorsichtsmaßnahmen.
- **Anleitung zum spritsparenden Fahren** Das Training dient nicht nur der Fahrsicherheit, sondern es soll auch ein Bewusstsein für wirtschaftliches und umweltschonendes Fahren schaffen.
- **Beförderung von behinderten Menschen im Rollstuhl** (optional) Rollstuhl- und Personensicherung mit und ohne Kraftknotensystem. Bedienung und Funktion der Hubmatik-Schwenkhebebühne.

Bitte bringen Sie witterungsgerechte Kleidung mit, da größtenteils draußen geschult wird!

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Verpflichtend für alle Mitarbeiter*innen, die Fahrzeuge der RoW fahren, die mehr als 5 Sitze haben

Referent*in

Michael Breitling, Fahrlehrer

Nr. | Termine

A 04-25a 26.05.	08:00 – 16:00 Uhr
A 04-25b 25.08.	08:00 – 16:00 Uhr
A 04-25c 17.09.	08:00 – 16:00 Uhr

Anrechenbare
Arbeitszeit

7,5 Stunden

Forum Arbeitssicherheit

Kursnummer	A 05-25
Inhalt	<p>Sie sind als Experte im Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ausgebildet und achten auf die Einhaltung der Unfallverhütungsmaßnahmen in Ihrem Arbeitsbereich.</p> <p>Dieses Forum soll Sie mit aktuellen Themen auf dem Laufenden halten aber auch Ihre Fragestellungen aus der Arbeitssicherheit aufgreifen.</p> <p>Nutzen Sie die Gelegenheit mit den Fachkräften ins Gespräch und in den Austausch zu kommen.</p> <p>Gerne teilen Sie uns Ihre Themenwünsche vorab mit.</p>
	<p>Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria</p> <hr/>
Zielgruppe	Experten zur Arbeitssicherheit
Referent*in	Dozententeam SGU
Nr. Termine	A 05-25 03.04. 09:00 – 11:00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	2 Stunden

Ausbildung zum Experten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Kursnummer

A 06-25

Inhalt

In der Grundlagenschulung wird der erste Baustein für eine Wahrnehmung der Expertenrolle in den Organisationsbereichen gelegt.

Neben den Grundlagen zur Arbeitssicherheit wie Brandschutz und Unfallverhütung werden Ihnen die Grundlagen zu Themen wie Arbeitsweg, Unfallmeldung und Sicherheitsorganisation vermittelt.

Schulungsinhalte:

Organisation des Arbeitsschutzes wie

- Rechtliche Grundlagen
- Unternehmerische Pflichten und Verantwortungen
- Haftungsfragen, Delegation
- Organisation und Durchführung des Arbeitsschutzes in den Rotenburger Werken
- Unterweisungen zur Arbeitssicherheit

Am Ende dieser Veranstaltung sollen Sie in der Lage sein, die jährliche Expertenschulung als Multiplikator in ihrem Organisationsbereich durchführen zu können.

Die Grundlagenschulung wird ergänzt durch die Auffrischungsschulung, die arbeitsplatzbezogene Inhalte vermittelt.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Wohngruppenleitungen, Wohnverbandsleitungen, Teilbereichsleitungen, Bereichsleitungen, Regionalleitungen

Referent*in

Dozententeam SGU

Nr. | Termine

A 06-25 | 11.09.

09:00 – 13:00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Basisseminar PEP für Dienstplaner

Kursnummer A 07-25

Inhalt Die 2-tägige PEP Basisschulung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Dienstplaner für ihren Organisationsbereich werden sollen.

Modul I

- PEP-Aufbau (Menüband, Bereichsauswahl, Aktuelles etc.)
- Mitarbeiter Stammdaten (wo finde ich was, D - Pos.)
- Dienstplan (Aufbau, Struktur, Summen, Dienstplanformate)
- Erläuterung und Umgang wichtiger Button (Krank, Urlaub, wie verändere ich Dienstzeiten, Bereich etc., Favoriten)

Modul II

- Wiederholung Modul I
- SelfService (wie übernehme ich Zeiten inkl. Fortbildungen, allgemeine SelfService Schulung)
- Urlaubsplaner
- Rahmendienstplan
- Dienstplan Abschluss
- Berichte (Favoriten, Azubis, Einzelabrechnung)

Nach erfolgreichem Abschluß beider Fortbildungstage erfolgt die Freischaltung für die Dienstplanung ihres Arbeitsbereiches

PEP = Personaleinsatzplanung

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe angehende Dienstplaner

Referent*in Martin Schwindt

Nr. Termine	A 07-25a	05.02. und 12.02.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 07-25b	04.06. und 11.06.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 07-25c	10.09. und 17.09.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 07-25d	05.11. und 12.11.	08:30 – 12:30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

8 Stunden

PEP Aufbauschulung für Leitungen

Kursnummer	A 08-25
Inhalt	PEP für Leitungen (als Zusatz zu »PEP für Dienstplaner«) <ul style="list-style-type: none">→ Aktuelles (Pflichtfortbildungen, Termine)→ Fortbildungsplaner→ Anträge bearbeiten→ ggf. Dienstplan festlegen→ Analyse: Berichte (Empfehlungen für Leitungen [Fehltage, Abwesenheiten, Stundenkonten, Azubis]) + Summen→ Mitarbeiter-Stammdate (Erweitertes Leserecht)→ Heimaufsicht

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die Dienstpläne in PEP schreiben

Referent*in Martin Schwindt

Nr. Termine	A 08-25a 19.02.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 08-25b 18.06.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 08-25c 24.09.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 08-25d 19.11.	08:30 – 12:30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Umgang mit Suchterkrankungen

Kursnummer

A 09-25

Inhalt

Alkohol am Arbeitsplatz- Die zentrale Rolle der Führungskräfte! Das Verhalten von Vorgesetzten im Rahmen der innerbetrieblichen Vereinbarung »Sucht« gehört zu den Schlüsselqualifikationen von Führungskräften. Geht es um den Umgang mit Mitarbeitenden, die ein Verhalten zeigen, welches dem Vorgesetzten auffällt, dann können die Gründe in einem Substanzkonsum und/ oder in einer psychischen Belastungssituation liegen. Durch die frühzeitige Ansprache von Mitarbeitenden reduzieren sich erfahrungsgemäß Fehlzeiten und Konfliktpotenziale zwischen Kollegen und dem Betroffenen. Gleichzeitig übermittelt der Vorgesetzte, dass ihm das Wohlbefinden der Mitarbeitenden wichtig ist. Die Wahrnehmung dieser Führungsverantwortung ist nicht immer leicht. Umso entscheidender sind im Vorfeld die Klärung der Verantwortungsbereiche sowie der eigenen Rolle als Führungskraft und die Eindeutigkeit der Leistungs- und Verhaltenserwartungen an den Mitarbeitenden. Hier setzen die Vorgesetzten- schulungen an, die ein unverzichtbarer Bestandteil betrieblicher Suchtpräventionsprogramme sind. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas Suchterkrankungen auf allen Hierarchieebenen.

- »Zwischen Baum und Borke«?! Die Rolle und die Verantwortung der Führungskräfte.
- Erläuterungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.
- Was versteht man unter einer Suchterkrankung? Entstehung einer Suchterkrankung.
- Woran kann ich erkennen, dass jemand suchtmittelauffällig ist?
- Vorstellung der Betriebsvereinbarung inkl. die Interventionskette der Rotenburger Werke.
- Wer unterstützt die Vorgesetzten? Netzwerke?
- Wie spreche ich den Mitarbeitenden an?
- Wie bereite ich das Gespräch vor?
- Was passiert, wenn ich nichts tue?

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Alle angehenden und langjährigen Gruppen- u. Teilbereichsleiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und der Zentralen Dienste, alle Führungskräfte

Referent*in

Imke Huntemann

Nr. | Termine

A 09-25 | 05.03.

9.00 - 15.00 Uhr

Anrechenbare
Arbeitszeit

6 Stunden

Personalschulung zum Umgang mit Lebensmitteln §4LMHV u. §42, 43 IfSG

Kursnummer

A 10-25

Inhalt

Dieser Kurs richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit Speisen zubereiten, sie verteilen oder verkaufen.

Die Personalschulung soll die für den hygienischen Umgang notwendige Fachkenntnis vermitteln. Dazu gehört ein Einblick in die Lebensmittelkunde und die Übertragungswege von Krankheitserregern. Die Teilnehmer*innen erfahren, welche Anforderungen an die Herstellung und Verarbeitung des Lebensmittels lt. Lebensmittelrecht gestellt werden und welche Faktoren bei der Warenannahme, Lagerung und Ausgabe zu beachten sind.

In der Schulung werden zudem Hinweise zur Personal- und Händehygiene gegeben. Die im Infektionsschutzgesetz aufgeführten Krankheiten, die zu einem Tätigkeitsverbot führen, werden erklärt und der Umgang mit diesen Erkrankungen erläutert.

Die Schulung richtet sich inhaltlich nach der DIN 10514.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche, die gewerbsmäßig Speisen herstellen und / oder mit Lebensmitteln umgehen

Referent*in

Maren Vogel, Hygienebeauftragte, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

A 10-25 | 16.06. 10.00 – 11.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

1,5 Stunden

Basisqualifikation Medikamente stellen und verabreichen

Kursnummer

A 11-25

Inhalt

Der fachgerechte Umgang mit Arzneimitteln von der Beschaffung über Lagerung und Stellen bis hin zur Vergabe gehört zu den Aufgabengebieten pflegerischen Handelns.

Die Kenntnis über die einzelnen Wirkstoffe, Applikationsformen, mögliche Neben- und Wechselwirkungen und hygienische Aspekte im Umgang mit Medikamenten ermöglicht die Beobachtung von Wirkung und Nebenwirkungen von Arzneimitteln und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient. Wirkweisen und Besonderheiten von Arzneimittelgruppen, die im Praxisfeld häufig verordnet werden, wie z.B. Analgetika, Antiepileptika und Psychopharmaka sind Bestandteil des Kurses.

Nach bestandener schriftlicher Abschlussprüfung, die am 3. Kurstag stattfindet, erhalten Sie eine für Ihre Einrichtung gültige Bescheinigung, die zur Assistenz bei der medikamentösen Versorgung der Menschen in Ihrem Praxisfeld berechtigt.

Der Kurs orientiert sich an den Vorgaben der Heimaufsicht des Landes Niedersachsen.

Diese Schulung ist eine Pflichtfortbildung für alle Mitarbeiter*innen in den Rotenburger Werken, die im Rahmen ihrer Berufsausbildung keine Qualifikation zur Medikamentengabe erworben haben, oder keine gültige Bescheinigung ihrer Ausbildungsstätte bzw. ihres vorherigen Arbeitgebers vorweisen können.

Orte: a, c, d) Konferenzraum, Haus Niedersachsen | b) großer Konferenzraum, neue Cafeteria | e) Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«

Zielgruppe

Mitarbeitende, die das Stellen und Vergeben von Medikamenten übernehmen sollen

Referent*in

Oda Melanie Gebhardt, Freia Jungemann, Christin Block

Nr. | Termine

A 11-25a 07./12./14.02.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 11-25b 26./28.03. & 04.04.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 11-25c 06./11./13.06.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 11-25d 29.08. & 03./05.09.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 11-25e 14./19./21.11.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

15 Stunden

Willkommen in den Rotenburger Werken Dich schickt der Himmel

Kursnummer

A 12-25

Inhalt

Herzlich willkommen in den Rotenburger Werken! Sie haben bereits Ihren neuen Arbeitsplatz und Ihre Kolleginnen und Kollegen kennengelernt? Dann sind Sie nun zu dieser Orientierungsveranstaltung eingeladen. Wir knüpfen damit an die gute Tradition an, neuen Kolleg*innen Zeit und Raum zu geben, einander kennenzulernen und sich über den eigenen Arbeitsplatz hinaus intensiver in unserem Hause zu orientieren.

Nach einer Andacht zur Einstimmung werden Sie Gelegenheit zu einem Streifzug durch die Rotenburger Werke haben. Es gibt die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre mit der Geschäftsführung, den Vertretungen der Bewohner*innen sowie Mitarbeitenden zu sprechen, das Organigramm, verschiedene Dienste und Einrichtungen kennenzulernen. Unsere Küche wird einen Mittagsimbiss für Sie bereiten.

Es ist uns wichtig mit Ihnen, den neuen Kolleginnen und Kollegen, ins Gespräch zu kommen – unabhängig davon, was Sie bereits jetzt über die Rotenburger Werke wissen. Durch Ihre Teilnahme werden Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit viel Neues erfahren, tiefere Einblicke und vor allem noch mehr Verständnis bekommen – für Ihre eigene Sichtweise sowie die Ihrer Kolleg*innen und die der Menschen mit Behinderung. Ihre Erfahrungen in den Rotenburger Werken helfen auch den Personen, die in der Einrichtung oftmals wichtige Entscheidungen treffen und durch Sie hautnah mehr über die täglichen Herausforderungen erfahren können.

Dieser Kurs ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen, deren Beschäftigungsdauer mindestens 12 Monate beträgt. Schüler*innen, Praktikant*innen und FSJler nehmen nicht teil.

Ort: gr. und kl. Konferenzraum, Neue Cafeteria | **Zeit:** jeweils 09.00 – 13.00 Uhr

Zielgruppe

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Henrik Pröhl, Antje Klensang, Sascha Jansen

Nr. | Termine

A 12-25a | 23.01.

A 12-25b | 27.03.

A 12-25c | 15.05.

A 12-25d | 21.08.

A 12-25e | 29.10..

A 12-25f | 11.12.

Anrechenbare Arbeitszeit

6 Stunden

Diakonisches Profil der Rotenburger Werke

Kursnummer

A 13-25

Inhalt

Die Rotenburger Werke mit ihrem diakonischen Hintergrund haben eine lange Tradition. Diakonische Merkmale aus der damaligen Zeit werden jedoch weniger. Doch was unterscheidet eine Diakonische Einrichtung von einem nicht-kirchlichen Träger? Wo wird Diakonie im Alltag in den Rotenburger Werken noch spürbar? Welche Werte sind uns im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit wichtig und sollen trotz aller Veränderungen und Modernisierung erhalten und sichtbar bleiben?

Machen Sie sich zusammen mit uns auf die Suche nach Diakonischen Momenten in den Rotenburger Werken und setzen Sie sich in verschiedenen Workshopangeboten mit dem Thema Diakonie im Alltag auseinander.

Nach der Anmeldung bekommen Sie rechtzeitig eine Einladung mit der Möglichkeit aus verschiedenen Workshopangeboten zu wählen.

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtschulung für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ort: Turnhalle Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Kirchliches Leben

Nr. | Termine

A 13-25a	25.06.	09.00 – 16.00 Uhr
A 13-25b	01.10.	09.00 – 16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7,5 Stunden

Mit Tier in den Rotenburger Werken

Kursnummer

A 14-25

Inhalt

Tiere können bei artgerechter Haltung und unter guter fachlicher Anleitung eine wunderbare Ergänzung des Arbeitsalltags darstellen. Dabei können Tiere am Arbeitsplatz ganz unterschiedliche Funktionen und Rollen haben. Die einen werden von ihren Besitzern – unter der Voraussetzung, dass der Arbeitgeber zustimmt – einfach mitgebracht und begleiten den Arbeitstag des Besitzers. Andere sollen vielleicht therapeutisch oder pädagogisch wirksam eingesetzt werden. Doch unabhängig von der jeweiligen Rolle des mitgebrachten Tieres ist es für mehrere Stunden Teil der Rotenburger Werke und hat Kontakte zu anderen Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen. Welche Bedingungen müssen wir als Besitzer oder Anleiter schaffen, damit ein verträgliches und harmonisches Miteinander aller Beteiligten möglich wird?

Um für Mensch & Tier eine gute Ausgangslage zu schaffen, sollen Sie in der Fortbildung Kenntnisse erlangen, die Ihnen eine realistische Einschätzung ermöglichen, ob und unter welchen Voraussetzungen das Mitbringen von Tieren am Arbeitsplatz möglich ist.

Im Einzelnen werden wir folgende Inhalte thematisieren:

- Positive und negative Aspekte eines Tieres am Arbeitsplatz
- Rechtliche Grundlagen, Tierschutz, Hygiene & Sachkunde
- Begriffsbestimmung von tiergestützten Interventionen
- Tiergestützte Arbeit mit Hund
- Grundlagen und Qualitätsstandards von tiergestützten Interventionen
- Tiergestützte Interventionsangebote in den Rotenburger Werken

Gleichzeitig dient die Fortbildung dem qualitativen Austausch der Mitarbeiter*innen, die bereits ein Tier mitbringen und denen, die noch darüber nachdenken. Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist nicht gleichzusetzen mit der Genehmigung zur Mitnahme von Tieren an den Arbeitsplatz. Diese obliegt immer dem Dienstvorgesehenen.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die bereits ein Tier an den Arbeitsplatz mitbringen oder dies planen

Referent*in

Iris Küsel, Kerstin Cordes, Anke Eilers

Nr. | Termine

A 14-25 | 28.11.

9.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

4 Stunden

Einarbeitungstag für neue Mitarbeiter*innen

Kursnummer

A 16-25

Inhalt

Herzlich Willkommen in den Rotenburger Werken! Wir freuen uns, dass Sie da sind. Um Ihnen zu Beginn Ihrer Tätigkeit alles Wissenswerte und Notwendige mit auf den Weg zu geben, laden wir Sie ein, sich an dem Einarbeitungstag über Themen wie Unfallverhütung, Brandschutz und andere relevante Themen zu informieren.

Diese Themen werden im Laufe des Tages angesprochen:

- Hygiene
- Self Service
- Datenschutz und IT Sicherheitsrichtlinien
- Qualitätsmanagement
- Brandschutz und Arbeitssicherheit

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Neue Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Referent*in

SGU, EDV, Fortbildungsreferat

Nr. | Termine

A 16-25a | 13.01. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25b | 17.02. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25c | 17.03. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25d | 19.05. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25e | 16.06. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25f | 18.08. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25g | 15.09. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25h | 17.11. 09:00 - 16:00 Uhr
A 16-25i | 15.12. 09:00 - 16:00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7,5 Stunden

Sinn finden – Sinn stiften: Leiten in diakonischen Unternehmen

Kursnummer

A 17-25

Inhalt

Das Gelingen einer diakonischen Kultur hängt maßstäblich davon ab, ob und wie Leitungskräfte Räume für das Leben und Entdecken des Diakonischen geben und an dieser Stelle selbst als »Ankermenschen« (Beate Hofmann) fungieren, die für das Diakonische eintreten und es glaubwürdig vorleben.

Bei der Gestaltung einer diakonischen Kultur durch Leitungskräfte geht es im Wesentlichen um

- die Gestaltung des Umgangs und der Atmosphäre im Haus
- die Gestaltung von Strukturen und Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden
- die Gestaltung der Angebote (dazu gehören die religiösen Alltagsangebote) und des Alltags für die Nutzer*innen
- die Haltung der Mitarbeitenden
- die theologisch-ethische Reflexion von Entscheidungen
- und die Deutung des Lebens und Situationen
- die aktive Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Leben

Die zweitägige Veranstaltung findet im Kloster Neuenwalde in Bederkesaer Str. 19, 27607 Geestland statt.

Eine Übernachtung im Kloster vom ersten auf den zweiten Seminartag ist erforderlich.

Ort: Kloster Neuenwalde

Zielgruppe

Führungskräfte der Rotenburger Werke

Referent*in

Helke Ricker Pastorin, Jochen Roth (Diakonisches Werk)

Nr. | Termine

A 17-25 | 26./27.11. 10.00 – 18.00 / 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

14 Stunden

Jährliche Auffrischung zum Umgang mit Medikamenten nach § 5 Abs. 2 Nr. 11 NuWG

Kursnummer

A 18-25

Inhalt

Nach § 5 Abs. 2 Nr. 11 NuWG darf ein Heim nur betrieben werden, wenn in ihm sichergestellt wird, dass die Arzneimittel bewohnerbezogen und ordnungsgemäß aufbewahrt und die in der Pflege und die in der Förderung volljähriger Menschen mit Behinderungen tätigen Mitarbeiterin-nen und Mitarbeiter mindestens einmal im Jahr über den sachgerechten Umgang mit Arzneimitteln beraten werden.

Themen 2025

- Umgang mit Betäubungsmitteln
- Anforderungen an die Kühlung von Medikamenten

Ort: Digital**Zielgruppe**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Grundqualifikation zum Stellen und Verabreichen von Medikamenten erworben haben

Referent*in

Melanie Gebhardt

Nr. | Termine

A 18-25a | 07.03. 15.00 – 16.00 Uhr
A 18-25b | 18.09. 15.00 – 16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

1 Stunde

Personenzentrierte Teilhabeplanung Grundlagen-seminar für Leitungen

Kursnummer

A 19-25

Inhalt

»Personenzentrierte Teilhabeplanung für Menschen mit Beeinträchtigung auf Grundlage eines ICF- gestützten Instruments, BENI« (zwei Tage)

Grundlagen – Zusammenhänge – Überblick

- BTHG, Personenzentrierung und deren Methoden
- ICF-Grundlagen, Aus- und Wechselwirkung
- Gesamtplanung – BENI, HMB und Bedarfsermittlung
- Prozesse Planen und Umsetzen (Assessment, Zielentwicklung, Planung von Assistenzleistungen)
- Methoden der Evaluierung und Entwicklungsbericht)

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung für Wohnverbandsleitungen.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Wohnverbandsleitungen ohne Vorerfahrungen im Thema

Referent*in

Carmen Badura, Dipl.-Sozialpädagogin

Nr. | Termine

A 19-25 | 11./12.03. 09.00 – 16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

13 Stunden

Evaluierungsseminar zur personenzentrierten Teilhabeplanung Anwendungsseminar

Kursnummer

A 20-25

Inhalt

Anhand von zwei Fallbeispielen aus der eigenen Einrichtung werden nachfolgenden Schulungs-Inhalte vermittelt:

- Methoden personenzentrierter Evaluierung als Vorbereitung zum Schreiben von Verlaufsberichten (F5, B.E.Ni, Version 3.1) sowie zur Vorbereitung für die nächste Gesamtplankonferenz mit dem Leistungsträger
- Entwicklung eines personenzentrierten Gesamtzielkonzepts für zukünftige Ziele anhand der ICF-Domänen von Aktivität und Teilhabe
- Empfehlungen für den Leistungsträger für kommende Ziele, die in der künftigen B.E.Ni - Gesamtplanung verankert werden sollten (Vorbereitung/ Formulierungen für den Verlaufsbericht)
- Einschätzung notwendiger Assistenzleistungen mit entsprechenden Formulierungen (HBG nach H.M.B.-W.-Verfahren), Relevanz für alle ICF-Domänen von Aktivität und Teilhabe, Einschätzung der Schwere der Beeinträchtigung
- Auswirkung von Beeinträchtigung von Körperstruktur und Körperfunktion auf die Leistungserbringung
- Einschätzung von Förderfaktoren und Barrieren
- Planen geeigneter Assistenzleistungen/ Maßnahmen, Bogen F4, zu vereinbarten Zielen nach Gesamtplanung

Diese Fortbildung ist verpflichtend von den Wohnverbundleitungen und den Mitarbeiter*innen Berichtswesen zu besuchen.

Orte: großer Konferenzraum, Haus Niedersachsen | großer Konferenzraum
Neue Cafeteria

Zielgruppe

Wohnverbundsleitungen und Mitarbeitende des Berichtswesens

Referent*in

Carmen Badura, Dipl.-Sozialpädagogin

Nr. | Termine

A 20-25a | 28./29.01. 09.00 – 16.00 Uhr
A 20-25b | 04./05.11. 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

13 Stunden

PD Basisschulung

Kursnummer	A 21-25
Inhalt	<p>Willkommen zur Basisschulung von Vivendi PD. Sie wurden von einer Kollegin/Kollegen (PD-Experte) mit dem Programm vertraut gemacht und arbeiten bereits mit »kleiner Rolle« aktiv in PD.</p> <p>Wie Sie sicherlich bereits erfahren konnten steht Vivendi PD für Planung und Dokumentation aller bewohnerrelevanten Angelegenheiten in einer dafür vorgesehenen Software. Dokumentiert werden können neben der Tagesdokumentation selbstverständlich auch Vitalwerte, Hygienemaßnahmen oder die »heutigen Maßnahmen«, vergleichbar wie To-do-Listen, um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Darüber hinaus soll Vivendi PD Ihnen strukturierte Informationen »auf einen Blick« bieten, die Sie sonst vielleicht an unterschiedlichen Orten gefunden hätten.</p> <p>Die Arbeit mit der Software wird innerhalb der Basisschulung vertieft und Ihnen praxisnah vermittelt. Ihre vollständige Freischaltung in PD erfolgt am Schultag.</p>
	Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, die mit kleiner Rolle in PD bereits arbeiten
Referent*in	Anne-Marie Thies
Nr. Termine	A 21-25a 16.01. 09.00 – 13.00 Uhr A 21-25b 20.02. 09.00 – 13.00 Uhr A 21-25c 27.03. 09.00 – 13.00 Uhr A 21-25d 17.04. 09.00 – 13.00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	4 Stunden

Übersicht Pflichtschulungen

Titel / Thema	GF Zentrale Dienste	GF Wohnen	GF TFS	GF WfbM	Verwaltung	Schulen	Funktionsdienste	Basismitarbeiterinnen	Fachkräfte	Leitungen	Bemerkung
A 01-25 "Erste Hilfe" Ausbildung & Auffrischung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Mitarbeiter*innen, die als Ersthelfer eingetragen sind
A 02-25 Ausbildung Brandschutzhelfer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Mitarbeiter*innen, die die Funktion des Brandschutzhelfers übernehmen
A 03-25 Interne Fahrerschulung mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke (Fahrer-sicherheitstraining)		x	x	x		x		x	x	x	Mitarbeiter*innen, die Fahrzeuge der Rotenburger Werke mit mehr als 5 Sitzplätzen führen
A 06-25 Ausbildung zum Experten Arbeitssicherheit	x	x	x	x	x	x	x			x	Mitarbeiter*innen, die die Belehrung zur Arbeitssicherheit in ihrem Arbeitsbereich durchführen.
A 07-25 PEP Basisseminar für Dienstplaner	x	x	x	x	x	x	x		x	x	Dienstplaner
A 0-25 PEP Aufbau-seminar für Leitungen	x	x	x	x	x	x	x			x	Dienstplaner
A 09-25 Umgang mit Suchterkrankungen	x	x	x	x	x	x	x			x	Mitarbeiter*innen mit Personalverantwortung
A 10-25 Personalschulung zum Umgang mit Lebensmitteln (§4LMHV u. §42, 43 IfSG)	x		x	x				x	x	x	Mitarbeiter*innen, die Lebensmittel herstellen, behandeln und in Verkehr bringen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Vorlage einer Erstbelehrung durch das Gesundheitsamt
A 11-25 Basisqualifikation Medikamente stellen und verabreichen		x	x	x		x		x			Mitarbeiter*innen, die keine krankenpflegerische Ausbildung vorweisen und Medikamente stellen und verabreichen sollen
A 12-25 Willkommen in den Rotenburger Werken	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Neue Mitarbeiter*innen nach Ablauf der Probezeit (außer Azubi, Schüler)
A13-25 Diakonisches Profil der Rotenburger Werke	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Neue Mitarbeiter*innen nach Ablauf der Probezeit (außer Azubi, Schüler)
A 14-25 Mit Tier in den Rotenburger Werken	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Mitarbeiter:innen, die Ihren Hund mit an den Arbeitsplatz bringen
A 15-25 Belehrung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz (RD LG)		x	x	x	x		x		x	x	Mitarbeiter*innen, die rechtsverbindliche Beratungen durchführen (zzg. Berichtswesen, Sozialdienst, BL GF Wohnen)
A 16-25 Einarbeitungstag für Neue Mitarbeiter*innen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Neue Mitarbeiter*innen in den ersten Tagen nach Arbeitsaufnahme
A 17-25 Sinn finden - Sinn stiften: Leiten in diakonischen Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x			X	
A 18-25 Auffrischung zum Umgang mit Medikamenten nach § 5 Abs. 2 Nr. 11 NuWG		x	x	x		x		x	x	x	Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Medikamente stellen und verabreichen
A 19-25 Personenzentrierte Teilhabepanung Grundlagenseminar		x								x	Wohnverbandsleitungen im Geschäftsfeld Wohnen
A 20-25 Evaluierungsseminar zur Personenzentrierte Teilhabepanung - Anwen-dungsseminar		x								X	Wohnverbandsleitungen im Geschäftsfeld Wohnen einmal jährlich
A 21-25 Basisschulung		x	x	x				x	x	x	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits die kleine Rolle in PD erhalten haben und mit PD arbeiten sollen
K 14-25 ProDeMa - Tagesseminar	x				x		x	x	x	x	
K 01-25 ProDeMa - Basisseminar		x	x	x		x		x	x	x	Umfasst insgesamt 6 Schulungstage in einem Zeitraum von 12 Monaten





B

GESUNDHEITSANGEBOTE

Was ich berühre, berührt auch mich

Kursnummer

B 01-25

Inhalt

Eutonie (griech. Wohlspannung) ist eine Methode, die durch Wahrnehmung des Körpers Prozesse in Richtung Spannungsabbau und Tonusregulierung ermöglicht. Die Arbeit basiert auf dem Wissen, dass Körper, Geist und Seele im Leben eines Menschen untrennbar sind.

Bei unserer Arbeit und im Alltag sind wir oft mit Menschen in Berührung, die auf diesen Ebenen mehr oder weniger große Probleme haben. Um nicht abzustumpfen, auszubrennen oder krank zu werden, ist ein hohes Maß an persönlicher, körperlich-seelischer Ausgeglichenheit notwendig. Diese Ausgeglichenheit haben wir aber meist nicht so häufig wie z.B. Rückenschmerzen und Erschöpfungszustände.

Durch Eutonie-Arbeit kann die Körperwahrnehmung so geschult werden, dass Spannungsabbau und erhöhte Durchlässigkeit Schmerzen lindern. Wer in Eutonie-Kurse geht, lernt den Boden für die Aufrichtung zu nutzen und sich der Schwerkraft anzuvertrauen. So können sich Fehlspannungen lösen und neue Bewegungsmöglichkeiten tun sich auf. Erhöhte Spürsamkeit für die eigene Person ermöglicht mehr Achtsamkeit und Verständnis für die Menschen und Dinge, mit denen wir im Alltag umgehen.

Bitte zum Kurs mitbringen: Bequeme, warme Kleidung (keine Jeans), Wollsocken, 1-2 Decken, Unterlage - Yogamatte, evtl. kleine, feste Unterlage für den Kopf.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Angelika Kessel, Krankengymnastin/Eutoniepädagogin

Nr. | Termine

B 01-25 | 24.–25.03.

09.00–17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

15 Stunden

Ich kümmere mich um mich und meinen Rücken

Kursnummer

B 02-25

Inhalt

An diesem Tag wird viel Wert auf Selbsterfahrung gelegt. Bewegungsanalytische und -anatomische Gesichtspunkte werden uns helfen, die einzelnen Bewegungsabläufe so zu erfahren, dass sie sofort in der Praxis anwendbar sind.

Grundlagen:

- Wirbelsäulenaufbau
- Wirbelsäulenfunktion
- Entstehung von Rückenschmerzen
- Erlernen von Ausgleichsübungen im Alltag
- Training der motorischen Grundeigenschaften: Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination

Entspannung:

- Entspannungstechniken verschiedener Form
- Stressbewältigung

Hinweis: Bitte kleiden Sie sich bequem (Sportkleidung) und bringen eine Matte, eine Decke und ein Kissen mit.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Simone Tietje, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

B 02-25a | 11.03.

09.00–16.00 Uhr

B 02-25b | 23.09.

09.00–16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7 Stunden

Selbstsorge: Abtauchen in die Natur

Kursnummer

B 03-25

Inhalt

Die Natur ist ein Ort der Ruhe und Entspannung, die wir brauchen, um im Alltag mit seinen vielfältigen Anforderungen gesund zu bleiben. Der Wald mit all seinen Düften und Formen ermöglicht eine intensive Sinneswahrnehmung, die uns helfen kann, uns bewusst in der Gegenwart zu verankern und aus kreisenden Gedankengängen auszusteigen. Für einen Tag wollen wir uns in die Welt der Farben der Natur, des Tastens von Holz, Erde und Rinde, der vielfältigen Düfte des Waldes, des ursprünglichen Geschmacks von über dem Feuer zubereiteter Nahrung, des Lauschens der Stimme des Waldes und der Stille begeben.

Nachdem wir uns eingestimmt haben und angekommen sind, beginnen wir mit leichten Aktivitäten. Mal wieder Werkzeug in die Hand nehmen, um etwas entstehen zu lassen. Wir finden unser eigenes Tempo und unseren eigenen Rhythmus. Wir finden ein Stück verloren gegangene Kindheit wieder, staunen, werden still, spielen mit Farben und Formen. Von dieser sicheren Warte aus, können wir unser Leben aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Zeit in der Natur zu verbringen, kann ein wesentlicher Beitrag der Selbstfürsorge und Achtsamkeit bedeuten. Verschiedene kleine Übungen und Anregungen ermöglichen uns, Inhalte aus dem Seminar auch im Alltag in unser Leben zu integrieren.

Da wir uns nur in der Natur aufhalten, ist ein Blick auf das Wetter wichtig, damit wir uns witterungsgerecht kleiden. Besonders wichtig sind auch gute Schuhe, da wir auch ein kleines Stück laufen werden.

Bitte mitbringen: einen Teller, Besteck, Notizblock, sowie Stifte zum Schreiben und Zeichnen

Ort: Erlenweg 1, 27367 Hassendorf

Zielgruppe

Alle interessierten Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen der Rotenburger Werke

Referent*in

Peter Nydegger, Dipl.-Naturpädagoge, Ottersberg

Nr. | Termine

B 03-25 | 26.08.

09.00–17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7,5 Stunden

Gesunder Schlaf – entspannter Leben

Kursnummer

B 04-25

Inhalt

Schlafen Sie auch oft schlecht?

Ein Drittel aller Deutschen gibt inzwischen an, unter Schlafstörungen zu leiden. Was ist los mit uns?

Ein arbeitsreicher Tag, privater Stress oder Schichtarbeit können ein Teil der Ursache für Schlafstörungen sein.

Einschlafschwierigkeiten, Wachliegen oder beim Aufwachen gerädert sein, das kostet Kraft, beeinträchtigt unser Wohlbefinden und langfristig auch unsere Gesundheit. Ein guter Tag und eine ruhige Nacht, Aktivität und Entspannung, das sind die Grundlagen für ein Leben in Balance.

Machen Sie sich also auf den Weg zu erholsamen Nächten.

In diesem Kurs werden wir uns in kleiner Gruppe gemeinsam auf die Suche nach einem guten, gesunden Schlaf machen:

- Fakten rund um den Schlaf
- Gedankenkreisen und grübeln wirksam stoppen
- Schlaffördernd arbeiten – Schichtarbeit, Praxistipps
- Wege aus dem Kreislauf Schlafstörung finden
- Körper, Geist und Seele zur Ruhe kommen lassen

...laden Sie den Schlaf zu sich ein und das Leben macht wieder Spaß.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Andrea Skäbe

Nr. | Termine

B 04-25a | 28.-29.04

09.00–16.00 Uhr

B 04-25b | 05.-06.11.

09.00–16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

13 Stunden

Das Stehaufmännchen-Prinzip Resilienz

Kursnummer

B 05-25

Inhalt

Wundern Sie sich manchmal, warum einige Menschen Schicksalsschläge vermeintlich besser wegstecken als andere? Wundern Sie sich, dass diese Menschen trotz allen Widrigkeiten immer noch lebensfroh sind und optimistisch durch die Welt schlendern, wenn Sie schon längst den Kopf in den Sand gesteckt haben? Diese Menschen können das Stehaufmännchen-Prinzip, dahinter steht eine hohe Resilienz.

Resilienz ist bereits in frühester Kindheit angelegt. Es ist die Fähigkeit, mit herausfordernden Situationen und Veränderungen sicher und souverän umzugehen und daran zu wachsen statt daran zu zerbrechen. Jeder kann seine Fähigkeit zum Stehaufmännchen zu werden auch im Erwachsenenalter noch trainieren und verbessern.

Nach einer Einführung über die einzelnen Resilienz Faktoren arbeiten wir über Fragen:

- Wie stark ist eigentlich meine Resilienz ausgeprägt und wie kann ich sie stärken?
- Was stresst mich und warum?
- In welchem Zusammenhang steht Stress mit meinen Werten?
- Wie kann ich Stress vorbeugen?
- Wie erhalte ich mich gesund?

Alle Lösungsstrategien stehen in einem Bezug zum Arbeits- und Lebensalltag der Teilnehmenden. Wir werden auf der Basis der individuellen Werte ableiten, wie Stress entsteht und wie man Stresskompetenz erlernen kann. Lassen Sie sich dieses Seminar nicht entgehen. Wir alle können ein kleines Stehaufmännchen werden und damit einen aktiven Beitrag für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit leisten.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Uschi Kopatz, KOPATZCONSULTING, Hannover

Nr. | Termine

B 05-25 | 18.-19.09.

09.00–16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

13 Stunden

Herbstzauber

Kursnummer

B 06-25

Inhalt

Warum fühlen wir uns in der Natur so wohl? Untersuchungen zeigen, dass schon nach zehn (bewussten) Minuten im Wald Stresshormone abgebaut werden und unser Immunsystem gestärkt wird.

Der Weg zur Ruhe und Gelassenheit führt uns gerade jetzt, in dieser besonderen Zeit, in die Natur. Wir nehmen uns eine Auszeit vom Alltag und lassen uns bei Wind und Wetter (jedem Wetter) von der Natur inspirieren:

- Eigene Kraftquellen aktivieren
- Wald mit allen Sinnen erleben
- Achtsamkeits- und Atemübungen
- Bewegte Entspannung – Balance finden

Im Hofcafé Hartmannshof haben wir einen schönen Raum für unseren Mittagsimbiss und Kaffee. Ein Erlebnispfad, der Bullensee und der Wald sind nicht weit.

Bitte Regenkleidung, feste Schuhe und eine Trinkflasche mitbringen.

Abschalten – Seele entspannen – Lust auf Natur

Ort: Café Hartmannshof

Zielgruppe

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Andrea Skäbe, Gesundheitspädagogin

Nr. | Termine

B 06-25a 07.10.	09.00–16.30 Uhr
B 06-25b 28.10.	09.00–16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7,5 Stunden

Reif für die Insel Bildungsreise nach Sylt

Kursnummer

B 07-25

Inhalt

Der Alltag erscheint uns manchmal eng und festgefahren. Warum wir unsere Arbeit machen, gerät uns oft aus den Augen. Die Inseltage laden ein:

- sich an einem besonderen Ort eine Auszeit vom Alltag zu nehmen
- sich mit der eigenen Arbeitssituation auseinanderzusetzen
- für den Alltag Kraft zu tanken und
- eine eigene Haltung zum Arbeitsalltag zu finden

Mitten in der Nordsee

- sich den Wind um die Ohren pusten zu lassen und
- beim Erleben der Brandung den Kopf frei zu bekommen
- sich hinterher wieder aufzuwärmen

Wir arbeiten mit

- ressourcenstärkenden Übungen (drinnen und draußen zwischen Ebbe und Flut)
- Beispielen aus dem Berufsalltag
- musikalischen Impulsen
- spirituellen Angeboten

Mit einer Gruppe von 15 Personen starten wir am Morgen des ersten Seminartages & fahren mit der Bahn nach Sylt. Dort wohnen wir in der Heimvolkshochschule Klappholtal, einer einfachen, aber sehr charmanten Unterkunft mitten in den Dünen mit direktem Zugang zum Meer (www.akademie-am-meer.de), bis wir am dritten Seminartag wieder in Rotenburg ankommen. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung tragen die Rotenburger Werke, ebenso die Freistellung für einen Arbeitstag. Es sind Teilnehmer aus allen Arbeitsbereichen eingeladen. Wichtig ist die Bereitschaft, sich mit der eigenen Situation und Haltung auseinanderzusetzen und mit Kolleg*innen in einen vertrauensvollen, wertschätzenden Austausch zu treten. Für alle, die die Nordsee mögen, ist dies die richtige Fortbildung. Bitte packen Sie bequeme, warme Kleidung und eine warme Hose extra ein.

Ort: Akademie am Meer, Sylt

Zielgruppe

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Stephan Orth, Rotenburger Werke, Helke Ricker, Pastorin, Diakonisches Werk

Nr. | Termine

B 07-25 | 04.04.–06.04.

Anrechenbare Arbeitszeit

1 Arbeitstag

Workshop Arbeit und Selbstsorge

Kursnummer**B 08-25****Inhalt**

Zunehmende Arbeitsbelastungen, u.a. durch die Corona-Pandemie machen deutlich, dass der Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung, der Umgang mit Anforderungen, die sich als Überforderung darstellen, in der Arbeitswelt häufig nicht mehr ausreichend funktioniert.

Ausgehend von den »Fünf Säulen der Identität« nach Hilarion Petzold beschäftigen sich die Teilnehmer*innen in diesem Workshop mit dem Thema ihrer persönlichen Situation und werden an das Konzept der Selbstsorge herangeführt.

Ausgehend von einer Standortbestimmung werden persönliche Ressourcen erarbeitet, erkannt und nach Möglichkeit perspektivisch nutzbar gemacht. Im Gruppensetting besteht sowohl die Möglichkeit individuelle Themen für sich zu bearbeiten, als auch einen Mehrwert aus dem kollegialen Austausch zu ziehen.

Am Ende des Workshops kann auf Wunsch eine wegweisende Einschätzung für die Umsetzung von individuellen Maßnahmen erfolgen.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen, Lindenstr. 14

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Eckart Rodewald Dipl.-Pädagoge u. Supervisor, Bremen

Nr. | Termine

B 08-25 | 22.09.

09.00–17.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7,5 Stunden

Entspannung zum Wochenende

Kursnummer**B 09-25****Inhalt**

Zum Ende der Woche nochmal so richtig zur Ruhe kommen, durchatmen, den Tag und die Woche hinter sich lassen und abschalten. Klingt gut? Ist es auch!! Erleben Sie in diesem Schnupperseminar eine bunte Mischung aus Progressiver Muskelentspannung, autogenem Training, Phantasiereisen, Klangschalenmeditation und vielem mehr.

Mitzubringen sind: Eine weiche Unterlage (Matte), Wolldecke, warme Socken und bequeme Kleidung.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen, Lindenstr. 14

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Tatjana Herrmann

Nr. | Termine

B 09-25a | 16.05.

10.00–11.30 Uhr

B 09-25b | 19.09.

10.00–11.30 Uhr

Anrechenbare**Arbeitszeit**

1,5 Stunden

WIEDER DA: Gesund durch die Nacht

Kursnummer**B 10-25****Inhalt**

Arbeiten gegen die physiologische Leistungskurve – eine besondere Herausforderung für Schicht- und Nachtarbeiter*innen. Wenn andere ihrem körperlichen Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf nachkommen dürfen, geht es für die Nachtwachen erst richtig rund.

Nachts hat der Körper andere Bedürfnisse als am Tag. Durch oftmals mangelndes Tageslicht leidet die Stimmung. In der Nacht ist das Unfallrisiko deutlich höher. Und viele Körperfunktionen wie Körpertemperatur, Muskulatur und Verdauung arbeiten leider auf Sparflamme, wenn Sie voll einsatzfähig sein sollten.

Wie können Sie Ihren Körper bestmöglich in der Nacht unterstützen, damit Sie als Nachtwache keinen gesundheitlichen Schaden erleiden? Verschiedene Experten aus den Bereichen Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Gesundheit möchten Ihnen in dieser Veranstaltung erklären, wo nachts besondere Risiken lauern und Ihnen viele praktische Tipps an die Hand geben, wie Sie Ihre Leistungsfähigkeit und die Gesundheit trotz Nachtarbeit erhalten können.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen im Nachtdienst

Referent*in

Andrea Skäbe und Gäste

Nr. | Termine

B 10-25 | 08./09.09.

15.00–19.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

8 Stunden

Stressbewältigung durch die Praxis der Achtsamkeit

Kursnummer**B 11-25****Inhalt**

Besonders für Fachkräfte in helfenden Berufen kann die Praxis der Achtsamkeit zu einer wertvollen Ressource werden: einerseits als berufliche Kompetenz in der Beziehungsgestaltung und Kommunikation, andererseits als Möglichkeit zur Selbstfürsorge, Stressbewältigung und Burn-Out-Prävention.

In diesem sechsteiligen Gesundheitskurs erfahren Sie

- praktische Übungen zur Kultivierung von Achtsamkeit
- Meditation, Yoga, Bodyscan
- wie Achtsamkeit bei Stress hilft
- wie Sie Stress erkennen und vorbeugen
- Praktische Übungen für den beruflichen Alltag

Ort: Yogalounge Rotenburg, Große Str. 21B, 27356 Rotenburg (Wümme)

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Lola Gut

Nr. | Termine

B 11-25 | 06./13./20./27.02. und 06./13.03. jeweils 13.30–15.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

12 Stunden

Stressbewältigung für Menschen in helfenden Berufen

Kursnummer

B 12-25

Inhalt

In dieser Fortbildung werden wir uns mit dem Thema Selbstfürsorge auseinandersetzen und die Bedeutung für unsere Gesundheit erörtern. Gemeinsam werden wir die Zeit nutzen, um mehr auf unsere Seele und unseren Körper zu achten. Wir werden untersuchen, welche Strategien uns dabei unterstützen können, besser für uns selbst zu sorgen. Die Meditation wird unser Werkzeug sein, um uns einen Raum zu schaffen, in dem wir uns ganz auf uns selbst konzentrieren können und unsere innere Welt erkunden. Die Ruhe, die uns Meditation und Achtsamkeitstraining bieten, wird uns helfen Stress und psychische Belastungen abzubauen um gesünder zu leben. Darüber hinaus sind wir auch besser in der Lage, den Menschen, die unsere Unterstützung benötigen, effektiver zu helfen.

Ort: wird noch bekannt gegeben

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Pourya Taghizadeh-Abkenari

Nr. | Termine

B 12-25 | im Herbst 2025

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

6 Stunden



C Teilhabe

NEU: (Heil-)pädagogische Assistenzleistungen Teil 1

Kursnummer

C 01-25

Inhalt

Methoden und Konzepte zur Unterstützung von Aktivität und Teilhabe entsprechend der 9 ICF-Lebensbereiche (Teil 1: 2 Tage).

- Grundlagen (heil-) pädagogischen Handelns (Haltung, Rolle, Auftrag)
- pädagogische Prinzipien
- Unterscheidung qualifizierte Assistenzleistung und »einfache« Betreuungsleistung
- Kennenlernen von Konzepten, Methoden, Handlungsstrategien entsprechend der Systematik der 9 Lebensbereiche der ICF, z.B. verschiedene Konzepte und Methoden der Unterstützten Kommunikation« für den Lebensbereich 3

- Lebensbereich 1: Lernen und Wissensanwendung
- Lebensbereich 2: Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Lebensbereich 3: Kommunikation

Der zweite Teil (2 Tage) findet im Frühjahr 2026 statt.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern TFS und Wohnen

Referent*in

Carmen Badura, Dipl.-Sozialpädagogin

Nr. | Termine

C 01-25 | 25./26.11.

09.00–16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

13 Stunden

NEU: Tagesstrukturierende Angebote

Kursnummer

C 02-25

Inhalt

Tagesstrukturierende Angebote – von der Förder- und Therapiestätte zur Einrichtung für Arbeit und Bildung

Hinweis: die Fortbildung richtet sich an (leitende) Mitarbeiter der sogenannten internen Tagesstruktur, Förder- und Betreuungsgruppen, Tagesgruppen, Tagesförderung, Förderstätten, Therapiebereiche u.ä, insbesondere für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

Inhalte:

- rechtliche Grundlagen von Arbeit und Bildung, UN-BRK und BTHG
- Leistungsstruktur zum Rahmenvertrag Niedersachsen
- konzeptionelle Ausrichtung, (heil-) pädagogische Prinzipien und fachliche Standards (in Anlehnung an die Standards zur Teilhabe der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft, DHG)
- inhaltliche Schwerpunkte für Bildung/ Arbeit/ Tagesstruktur (bezugnehmend auf die ICF Aktivität und Teilhabe)
- Andragogik: Erfahrungen, Konzepte, Impulse
- Arbeits- und Planungsstruktur für tagesstrukturierende Angebote
- pädagogische Konzepte und Methoden
- Anforderungen an Mitarbeitende
- Management der Durchlässigkeit von Bildungs- und Arbeitsangeboten

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen von Wohngruppen mit inkludierter Tagesförderstätte (inkl. Senioren) und von Wohngruppen, die eine heiminterne Tagesstruktur vorhalten müssen

Referent*in

Carmen Badura, Dipl.-Sozialpädagogin

Nr. | Termine

C 02-25 | 23./24.09.

09.00–16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

13 Stunden

Einführung Unterstützte Kommunikation Zertifikatkurs

Kursnummer

C 03-25

Inhalt

Kommunikation spielt eine Schlüsselrolle im Leben jedes Menschen. Wenn sie glückt, vermittelt sie Erfolgserlebnisse, wenn sie misslingt, schafft sie Stress und blockiert Entwicklungen.

Für Menschen, die sich nicht oder kaum über die Lautsprache mitteilen können, bietet das Konzept der Unterstützten Kommunikation individuelle Kommunikationshilfen, die eine effektivere Verständigung bewirken können.

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung eines fundierten Überblicks über aktuelle Hilfen. Darauf aufbauend werden die notwendigen Voraussetzungen und konkrete Handlungsschritte für die praktische Umsetzung im Alltag aufgezeigt. Praktische Kommunikationsübungen vermitteln eine besondere Sensibilität für die Bedeutung der inneren Haltung der Gesprächspartner und lenken den Schwerpunkt auf die pragmatische Seite von Kommunikation.

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Konditorei«

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Britta Prigge Gesellschaft für unterstützte Kommunikation e.V.

Nr. | Termine

C 03-25 | 12./13..11

jeweils 09.00–16.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

14 Stunden

Unterstützte Kommunikation Praxistag

Kursnummer

C 04-25

Inhalt

- Konnte ich »Unterstützte Kommunikation« in meinen Arbeitstag umsetzen?
- Was gelang gut, wo gibt es noch Probleme?
- Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen
- Neue Materialien und Kommunikationshilfen
- Wie kann ich weitermachen, neu motiviert werden?

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Konditorei«

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter*innen, die bereits ein Einführungsseminar besucht haben

Referent*in

Britta Prigge, Gesellschaft für unterstützte Kommunikation e.V.

Nr. | Termine

C 05-24 | 09.12.

09.00–16.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7,5 Stunden

Unterstützte Kommunikation METACOM

Kursnummer

C 05-25

Inhalt

In diesem Seminar bekommen Sie einen Überblick über die graphischen Symbole METACOM.

METACOM Symbole sind besonders klar und leicht verständlich. Sie kommen im Basiswortschatz ganz und darüber hinaus weitgehend ohne abstrakte, erklärungsbedürftige Bildinhalte aus. Viele gebräuchliche Symbole anderer Sammlungen hingegen setzen voraus, dass sie einmal erklärt werden. Wie aber soll man einem Kind mit wenig Sprachverständnis verständlich machen, dass ein übergrosser Schneekristall ein Symbol für eine kleine Schneeflocke oder gar für Schneefall sein soll? Einfach nur durch weiße Punkte dargestellt, kann der Begriff »Schnee« leicht mit Hagel oder Regen verwechselt werden. Eindeutig und allen bekannt hingegen ist das schneebedeckte Auto, das einem beim Verlassen des Hauses täglich begegnet.

METACOM Symbole sind besonders gut erkennbar und unterscheidbar, sowohl in großer als auch in sehr kleiner Darstellung.

METACOM Symbole werden mit hohem gestalterischen Anspruch erstellt, mit dem Ziel, die Kommunikation durch leicht erkennbare und gut merkbare Symbole optimal zu unterstützen.

METACOM bildet Diversität ab. Symbole für Begriffe aus dem vielfältigen Spektrum der sexuellen Orientierung und Genderidentität gehören ebenso dazu wie Varianten mit unterschiedlichen Hautfarben.

Mit METACOM Symbolen kommunizieren Menschen aller Altersgruppen – von Kleinkindern bis zu Senioren. METACOM Symbole werden in Kitas und Schulen ebenso eingesetzt wie in Werkstätten und anderen Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung.

Quelle: www.metacom-symbole.de

Ort: DIGITAL

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftsfeld Wohnen, TFS, Lindenschule

Referent*in

Britta Prigge, Gesellschaft für unterstützte Kommunikation e.V.

Nr. | Termine

C 05-25 | 19.06.

09.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Workshopreihe Unterstützte Kommunikation

Kursnummer	C 06-25		
Inhalt	<p>Alle drei Termine dieser Workshopreihe sind der Gebärdensprache gewidmet.</p> <p>Gebärden lernen mit individuellen Lösungen</p> <p>Wenn Sie die Gebärdensprache erlernen möchten,</p> <ul style="list-style-type: none"> → sich gezielt mit speziellen Themen beschäftigen wollen, → Gelerntes auffrischen, → Versäumtes nachholen oder → Ihre Gebärdensprache verbessern möchten, <p>bietet Ihnen Frau Doris Geist die geeignete Fortbildung. Sie werden sehen, die Kommunikation zwischen Hörenden und Gehörlosen läuft mit Gebärdensprache viel entspannter und interessanter ab. Sich mit Gehörlosen zu unterhalten ist eigentlich ganz einfach und »Übung macht den Meister!«</p> <p>Diese Veranstaltung richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Gebärden beschäftigen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>		
	Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria, Lindenstr. 9		
Zielgruppe	Alle Mitarbeiter*innen, die bereits ein Einführungsseminar besucht haben		
Referent*in	Doris Geist		
Nr. Termine	C 07-24	04./11./18.09.	jeweils 09.00–13.00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	12 Stunden		

Talking Mats - Basiseinführung

Kursnummer

C 07-25

Inhalt

Talking Mats ist eine Methode zur Gesprächsstrukturierung, die bei Menschen mit Kommunikationsproblemen eingesetzt werden kann. Damit sollen die Betroffenen darin unterstützt werden, ihre Meinungen und Wünsche zu Themen zu äußern, die ihnen wichtig sind. Talking Mats (www.talkingmats.com) wurde von Sprachtherapeutinnen an der Stirling University in Schottland entwickelt

Talking Mats ist nicht als Therapiemethode zu verstehen, sondern wird in Gesprächen zur Kommunikationsunterstützung eingesetzt, um die Sichtweise der Befragten bezüglich einer zu klärenden Frage zu erfahren.

Quelle: www.talkingmats.com

Ort: 14.11. Großer Konferenzraum, Cafeteria Lindenstraße | 15.11. digital

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus TFS und Lindenschule

Referent*in

Susanne Mischo

Nr. | Termine

C 07-25 | 14.11. und 05.12.

09.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

8 Stunden



D Fachliche Angebote Pädagogik

Traumاسensible Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung Basis Teil 1

Kursnummer

D 01-25

Inhalt

Menschen können auf vielfältige Weise traumatischen Situationen ausgesetzt sein und jede Person bewältigt diese auf seine eigene Weise. Menschen mit einer Beeinträchtigung sind statistisch gesehen häufiger von potenziell traumatischen Situationen betroffen, wie z.B. häufige Operationen im Kindesalter, lange Krankenhausaufenthalte, körperliche sowie sexualisierte Übergriffe. Gleichzeitig kann aber das Vorliegen einer kognitiven Beeinträchtigung die Bewältigung belastender Lebensereignisse erschweren und das Auftreten einer Traumafolgestörung begünstigen. Die Fortbildung zum Thema Trauma und Traumاسensibler Begleitung besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 (12.05.2025) beinhaltet u.a. Informationen zu:

- Was ist ein Trauma? Wann sprechen wir von einem Trauma?
- Welche Risikofaktoren für eine Traumafolgestörung gibt es insbesondere bei Menschen mit einer Beeinträchtigung?
- Trauma Entstehung und Neurobiologie

Teil 2 (11.06.2025 – siehe D02-25) beinhaltet u.a. Informationen zu:

- Bindungstypen und Trauma Bindung
- Verschiedene Traumafolgen/Traumafolgestörungen
- Traumapädagogik - eine Pädagogik des sicheren Ortes

In beiden Fortbildungsteilen werden die theoretischen Informationen durch Gruppenübungen und Imaginationsübungen (im Sinne einer Selbsterfahrung) ergänzt.

HINWEIS: Beide Teile bauen aufeinander auf. Wer aber bereits in den vergangenen Jahren die Fortbildung »Trauma und die Folgen« besucht hat, kann gerne bei Teil 2 einsteigen

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus dem Geschäftsfeld Wohnen, TFS und WfbM

Referent*in

Nicole Krampe

Nr. | Termine

D 01-25 | 12.05.

09.00–13.00 Uhr

Anrechenbare
Arbeitszeit

4 Stunden

Traumاسensible Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung Aufbauschulung Teil 2

Kursnummer

D 02-25

Inhalt

Menschen können auf vielfältige Weise traumatischen Situationen ausgesetzt sein und jede Person bewältigt diese auf seine eigene Weise.

Menschen mit einer Beeinträchtigung sind statistisch gesehen häufiger von potenziell traumatischen Situationen betroffen, wie z.B. häufige Operationen im Kindesalter, lange Krankenhausaufenthalte, körperliche sowie sexualisierte Übergriffe. Gleichzeitig kann aber das Vorliegen einer kognitiven Beeinträchtigung die Bewältigung belastender Lebensereignisse erschweren und das Auftreten einer Traumafolgestörung begünstigen.

Die Fortbildung zum Thema Trauma und Traumاسensibler Begleitung besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 (12.05.2025 – siehe D01-25) beinhaltet u.a. Informationen zu:

- Was ist ein Trauma? Wann sprechen wir von einem Trauma?
- Welche Risikofaktoren für eine Traumafolgestörung gibt es insbesondere bei Menschen mit einer Beeinträchtigung?
- Trauma Entstehung und Neurobiologie

Teil 2 (11.06.2025) beinhaltet u.a. Informationen zu:

- Bindungstypen und Trauma Bindung
- Verschiedene Traumafolgen/Traumafolgestörungen
- Traumapädagogik - eine Pädagogik des sicheren Ortes

In beiden Fortbildungsteilen werden die theoretischen Informationen durch Gruppenübungen und Imaginationsübungen (im Sinne einer Selbsterfahrung) ergänzt.

HINWEIS: Beide Teile bauen aufeinander auf. Wer aber bereits in den vergangenen Jahren die Fortbildung »Trauma und die Folgen« besucht hat, kann gerne bei Teil 2 einsteigen

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus dem Geschäftsfeld Wohnen, TFS und WfbM

Referent*in

Nicole Krampe

Nr. | Termine

D 02-25 | 11.06.

09.00–13.00 Uhr

Anrechenbare
Arbeitszeit

4 Stunden

Spezifische Intervention Umgang mit Systemsprengern

Kursnummer

D 03-25

Inhalt

Im beruflichen Alltag kommt es immer wieder vor, dass einzelne Mitarbeiter*in-nen oder auch ein gesamtes Team im Umgang mit schwierigen Bewohner*in-nen, sogenannten »Systemsprengern«, nicht weiter wissen. Neue Diagnosen und/oder die Veränderung der Klientel verursachen zunehmend Irritationen im Arbeitsprozess.

Im angebotenen Intensivworkshop geht es um Lösungsansätze in der Arbeit mit diesen Menschen. Unter diagnosespezifischen und teambezogenen Gesichtspunkten werden konkrete Lösungen im Hinblick auf Zielqualität den Bewohner*innen, als auch die Erhaltung der eigenen Resilienz erarbeitet.

Themenschwerpunkte:

- einheitliches (strategisches) Umgehen mit solchen Bewohner*innen
- Erwerb von notwendigen Fachkenntnissen im Betreuungsprozess (diagnosespezifische Intervention)
- Teambuilding
- Erwerb von Fachkompetenzen zur Burnoutprophylaxe

Das Intensivseminar ist als 2-Tagesveranstaltung konzipiert, Voraussetzung ist die Teilnahme aller, am Prozess beteiligten Mitarbeiter*innen (berufsgruppenübergreifend).

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Teams aus allen Bereichen der RW

Referent*in

Dietmar Böhmer, ESUS-Institut für Personalentwicklung, Soest

Nr. | Termine

D 03-25a 08.-09.05.	09.00-16.00 Uhr
D 03-25b 28.-29.08.	09.00-16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

13 Stunden

Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH-Ansatz

Kursnummer

D 04-25

Inhalt

Der TEACCH®-Ansatz wurde in den 1960er Jahren in den USA entwickelt. TEACCH® ist dabei keine bloße Therapiemethode. TEACCH® steht für »Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children« und ist die Bezeichnung für das staatliche Autismus-Programm im US Bundesstaat North Carolina. Das Ziel ist die größtmögliche Selbstständigkeit und Maximierung der Lebensqualität für Menschen mit Autismus. Das methodische Vorgehen basiert auf entwicklungspsychologischen und kognitivverhaltenstherapeutischen Konzepten. Ausgehend von den nachgewiesenen Besonderheiten in der Art, wie Menschen mit Autismus Reize aus der Umwelt verarbeiten, werden in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit vielfältige Formen der Strukturierung und Visualisierung eingesetzt, um ein Lernen und Verstehen zu ermöglichen.

In der Veranstaltung werden folgende Inhalte behandelt:

- Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung und einen Überblick zum Thema Autismus
- Die Teilnehmenden lernen charakteristische Merkmale von Autismus und deren Auswirkungen auf die Assistenz kennen
- Die Teilnehmenden erhalten eine allgemeine Einführung und einen Überblick zum TEACCH Ansatz
- Die Teilnehmenden lernen Fördermöglichkeiten durch das »strukturierte Unterrichten (structured Teaching)« kennen

Der 3. Fortbildungstag ist als Follow-up-Veranstaltung konzeptioniert. Hier können die Teilnehmenden ihre zwischenzeitlich gesammelten Praxiserfahrungen u.a. mit der Methode der kollegialen Praxisberatung reflektieren und beraten.

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter*innen, die mit diesem Ansatz arbeiten möchten

Referent*in

Markus Irion Dipl.-Pädagoge, Hamburg

Nr. | Termine

D 04-25 | 10.-11.11. und 09.12. jeweils 09.00–17.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

22,5 Stunden

Wer ist schon normal? Wie können wir Menschen mit Behinderungen Lebensqualität schaffen und sichern?

Kursnummer D 05-25

Inhalt »Ich würd so gern die Welt mit Deinen Augen sehen...«

Menschen mit Behinderungen leben scheinbar in ihrer eigenen Welt. Gerade für neue Mitarbeiter*innen, die bislang wenig Kontakt zu Menschen mit Behinderungen hatten wirkt ihr Verhalten oft befremdlich, löst Unsicherheiten, Ängste und viele Fragen aus. Warum fällt mir eine Bewohnerin spontan um den Hals? Warum wird ein Bewohner aus heiterem Himmel aggressiv? Was fühlen Menschen mit Behinderungen, welche Wünsche und Träume haben sie? Wo setzt unsere Arbeit an?

Mit all diesen Fragen beschäftigt sich ein Einführungsseminar für Mitarbeiter*innen, die bislang keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen hatten oder keine einschlägige Berufsausbildung in diesem Bereich mitbringen.

Ein Team aus engagierten und langjährig in den Rotenburger Werken tätigen Fachkräften möchte Ihnen die Welt der Menschen, die sich uns anvertrauen etwas näherbringen.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Quereinsteiger*innen und neue Mitarbeiter*innen ohne (heil)pädagogische Ausbildung

Referent*in Ruth Pawellek

Nr. | Termine D 05-24a | 31.03. 09.00–16.00 Uhr
D 05-24b | 01.09. 09.00–16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Demenz bei geistiger Behinderung

Kursnummer

D 06-25

Inhalt

»Im Kopf sind schwarze Wolken, das Denken fällt mir schwer. Reden, machen, laufen kann ich bald nicht mehr. Bitte bleib bei mir, reiche mir die Hand. Lass mich nicht allein im unbekanntem Land. Sing mit mir Lieder, tu was mir gefällt, denn ich bin noch immer Teil dieser Welt.«

- Was sind Ursachen und Symptome von Demenz?
- Wie können wir Symptome von Demenzerkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung erkennen?
- Wie verändert Demenz das alltägliche Erleben und Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung?
- Wie können wir Betroffene in ihrem Alltag unterstützen, damit sie sich verstanden und wertgeschätzt fühlen können?

Wir möchten die Themenbereiche

- medizinische und pflegerische Aspekte
- individuelle Veränderungen im Wohnumfeld für eine bessere Orientierung
- Tagesabläufe und Rituale für mehr Struktur und Sicherheit
- individuellen Angebote für mehr Zufriedenheit
- »Werkzeuge« für ein besseres Verständnis von unüblichen Verhaltensweisen
- Vorstellung von Diagnoseverfahren, die für Menschen mit geistiger Behinderung entwickelt wurde.
- positive und wertschätzende Zugewandtheit für mehr Lebensqualität aus pädagogischer und psychologischer Sicht betrachten.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS

Referent*in

Ruth Pawellek, Bruno Steinhausen

Nr. | Termine

D 06-25 | 14.05.

09.00 - 16.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7 Stunden

Leben, Sterben, Tod und Trauer Bestattungskulturen

Kursnummer

D 07-25

Inhalt

Was tun, wenn jemand stirbt?

Wenn in den Rotenburger Werken eine Bewohnerin oder ein Bewohner verstirbt, sind es zunächst die Mitarbeiter*innen und Mitbewohner*innen der Wohngruppe, die Abschied nehmen, trauern und die Trauerfeier des zum Teil langjährigen Weggefährten gemeinsam gestalten. Bei vielen Menschen tritt ein Gefühl der Ohnmacht oder der Überforderung ein, egal ob sich der Tod lange angekündigt hat oder plötzlich eingetreten ist.

Die neue Fortbildungsreihe setzt sich mit dem Thema Leben, Sterben, Tod und Trauer auseinander. Sie soll informieren, vorbereiten und Hilfestellung für den Moment geben, wenn ein nahestehender und uns liebgewordener Mensch geht.

Das Seminar Bestattungskulturen findet in Kooperation mit dem Bestattungsinstitut Brückmann in den Räumen des Seelenfriedens statt. Frau Burfeind stellt zum einen die verschiedenen Möglichkeiten der Bestattungen vor, informiert aber auch darüber woran zu denken ist, wenn in der Wohngruppe ein Mensch stirbt.

Die Broschüre »Bist du bei mir, wenn ich sterbe?« bildet die Grundlage der Seminarreihe.

Ort: Abschiedsräume Seelenfrieden, Königsberger Str. 31

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rotenburger Werke

Referent*in

Bestattungsinstitut Brückmann

Nr. | Termine

D 07-25 | 26.03

14.00–17.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

3 Stunden

Leben, Sterben, Tod und Trauer Trauerarbeit in der Wohngruppe und TFS

Kursnummer

D 08-25

Inhalt**Was tun, wenn jemand stirbt?**

Das Seminar Trauerarbeit in der Wohngruppe und TFS richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die neben der eigenen Trauer die Menschen mit Behinderungen in ihrer Trauer um den Verstorbenen begleiten. Dabei geht es um die mögliche Gestaltung von Andachten in der Wohngruppe bis hin zu Erklärungen und tröstenden Gesprächen mit der Wohngemeinschaft. Auch Möglichkeiten der Unterstützung durch das Kirchliche Leben werden an diesem Nachmittag vorgestellt.

Die Broschüre »Bist du bei mir, wenn ich sterbe?« bildet die Grundlage der Seminarreihe.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftsfeld Wohnen

Referent*in

Kathrin Frost und Norbert Mühlbacher, Rotenburger Werke Kirchliches Leben

Nr. | Termine

D 08-25 | 11.09.

14.00–17.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

3,5 Stunden

Leben, Sterben, Tod und Trauer Letzte Hilfe

Kursnummer D 09-25

Inhalt **Letzte Hilfe - das kleine Einmaleins der Sterbebegleitung**
Eine lange und schwere Erkrankung einer Bewohnerin oder eines Bewohners lässt uns über den bevorstehenden Tod nachdenken. Dabei entstehen viele Fragen, zum Beispiel woran wir erkennen, dass der Tod kurz bevor steht. Oft entstehen aber auch Fragen, wie wir dem Sterbenden die letzten Tage und Stunden bis zum Tod erleichtern können. Was braucht der Sterbende?

Das Seminar Letzte Hilfe vermittelt Basiswissen, Orientierungshilfe und einfache Handgriffe für die Begleitung von Sterbenden. Interessierte lernen, was sie für die Bewohnerinnen und Bewohner am Ende ihres Lebens tun können.

Die Broschüre »Bist du bei mir, wenn ich sterbe?« bildet die Grundlage der Seminarreihe.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Gudrun Wahlers, Bärbel Klindworth

Nr. | Termine D 09-25 | 21.05. 16.30–20.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit** 4 Stunden

Leben, Sterben, Tod und Trauer Ethische Auseinandersetzung mit dem Tod

Kursnummer

D 10-25

Inhalt

Stirbt ein Mensch unerwartet, stellt sich uns oft die Frage »Warum?«. Gerade bei dem Tod von Kindern und Jugendlichen, bei dem Tod durch Unfälle, Suizid oder anderen unerwarteten Ereignissen entstehen neben der Trauer auch Gefühle wie Wut und Ohnmacht.

Warum muss ein junger Mensch so früh gehen? Warum wurde uns keine Gelegenheit zum Abschied nehmen gegeben? Warum konnte ich den letzten Streit mit dem Verstorbenen nicht mehr beilegen?

Das Sprechen über und das Auseinandersetzen mit dem Tod ist sehr vielschichtig. Diese Veranstaltung soll Interessierten ein Forum bieten, sich unter seelsorgerischer Begleitung diesen Gedanken zuzuwenden.

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«

Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Kathrin Frost, Norbert Mühlbacher

Nr. | Termine

D 10-25 | 18.11.

14.00–17.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

3,5 Stunden

Leben, Sterben, Tod und Trauer Komme ich in den Himmel? Und wie komme ich da hoch?

Kursnummer D 11-25

Inhalt Was tun, wenn jemand stirbt?

Kindern wird der Tod oft so erklärt, dass das geliebte Haustier oder der liebevolle Großvater nach dem Tod im Himmel ist. Nicht wenige Kinder hinterfragen diese Erklärung und sind auf der nächsten Flugreise in den Urlaub enttäuscht, wenn sie die vermisste Person nicht auf einer Wolke entdecken können.

Dabei muss es doch möglich sein, mit Menschen mit Bedinerung und auch Kindern angemessen über den Tod sprechen zu können. Oftmals sind es Fragen zum eigenen Verbleib nach dem Tod und nach Empfindungen während des Sterbeprozesses. Erwachsene Menschen mit Einschränkungen möchten vielleicht auch ihre Wünsche zum Sterbeprozess und zur eigenen Beisetzung äußern.

Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch an Betreute der Rotenburger Werke, die in angemessener Art und Weise über den Tod sprechen möchten.

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Kathrin Frost, Claudia Liebau Palliative-Care-Beauftragte (PB)

Nr. | Termine D 11-25 | 13.11. 15.00–18.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit** 3 Stunden

Wir wissen Bescheid! Grundlagen zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt

Kursnummer

D 12-25

Inhalt

Alle bislang durchgeführten Forschungen zu Gewalterfahrungen von Menschen mit Behinderungen zeigen, dass diese Zielgruppe ein deutlich erhöhtes Risiko hat, Gewalt zu erleben. Menschen, die in Institutionen leben, sind ferner einem erheblich höheren Gewalttrisiko ausgesetzt.

Vor allem bei sexualisierter Gewalt gibt es ein großes Dunkelfeld, da die Taten so schwer entdeckt werden. Hinzu kommt, dass Themen wie Sexualität und sexualisierter Gewalt gesellschaftlich tabuisiert werden und mit unzähligen Mythen belegt sind, die uns dennoch beeinflussen. In der 7-stündigen Basisfortbildung sprechen wir über Themen, die im Alltag verunsichern, um Handlungssicherheit zu geben. Es geht darum, wie Institutionen eine gute Balance finden können, Menschen zu schützen, ohne ihnen das Selbstbestimmungsrecht zu nehmen.

Inhalte:

- Bedeutung von Sexualität für Menschen mit Behinderungen,
- Sexuelle Selbstbestimmung
- TäterInnen-Strategien
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Bausteine für eine gelingende Präventionsarbeit
- Kurzeinführung in Interventionsverfahren

Dieses Seminar ist Bestandteil des Gewaltschutzkonzeptes der Rotenburger Werke

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH

Nr. | Termine

D 12-25 | 07.05.

09.00–16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7 Stunden

Hinsehen, Zuhören, Handeln: Grundsensibilisierung zum Thema Gewalt

Kursnummer

D 13-25

Inhalt

Menschen mit Beeinträchtigungen haben ein deutlich erhöhtes Risiko, sexuellen Missbrauch zu erleiden. Dies liegt an den vielfältigen Risikofaktoren, die häufig noch durch institutionelle Strukturen verstärkt werden.

Viele Kinder und Jugendliche und Menschen mit Beeinträchtigung haben Angst sich anzuvertrauen, da sie oft auf die Hilfe anderer angewiesen sind und deshalb abhängig von deren Wohlwollen. TäterInnen nutzen das auf eine besonders perfide Art aus und können Ihre Taten durch strategisches Vorgehen immer noch zahlreich gut verschleiern. Hinzu kommt, dass viele Fachkräfte bei dieser vulnerablen Zielgruppe kaum Handwerkszeug kennen, um Präventionsangebote umzusetzen und im Interventionsfall zu schützen.

Zu lange wurden Mensch mit Beeinträchtigungen vergessen, aber mit Blick in die Zukunft können wir es besser machen.

Wir wollen Sie in dieser Fortbildung bestärken, Ihnen Methoden, Materialien und Strategien an die Hand geben, um Menschen mit Beeinträchtigung zu bestärken und die Rotenburger Werke zu einem Schutzort zu machen.

Diese zweiteilige Fortbildung ist Bestandteil des Gewaltschutzkonzeptes der Rotenburger Werke.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Wohnverbundsleitungen der Rotenburger Werke (die bislang nicht in das Konzept eingebunden sind)

Referent*in

PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH

Nr. | Termine

D 13-25 | 05. und 23.06.

09.00–16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

15 Stunden

Hinsehen, Zuhören, Handeln: Wissenstransfer in die Teams

Kursnummer

D 14-25

Inhalt

Sexualisierte Gewalt findet jeden Tag statt, überall. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht für Deutschland von einer Million betroffener Kinder aus, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben. Das sind pro Schulklasse ein bis zwei Betroffene. Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen wird mehr und mehr angezeigt. Und dennoch werden ca. 98% der Taten nicht strafrechtlich verfolgt. Das Thema ist in der Gesellschaft angekommen und dennoch wird mit vorgehaltener Hand darüber gesprochen. Es sind nicht die Kinder, die nicht darüber sprechen. Es sind die Erwachsenen, die nicht gut hinhören und hinsehen, denn noch immer fehlt ihnen Wissen über das Thema und die Methoden zur Präventionsarbeit. In der Fortbildung wollen wir genau darüber sprechen, worüber man sonst ungern spricht.

Wir wollen Sie ermutigen hinzuhören, hinzusehen und richtig zu handeln.

Inhalte der Fortbildung:

- Input zur Präventionsarbeit
- Bausteine Prävention sexueller Missbrauch
- Sexueller Missbrauch als Teilbereich von Kindeswohlgefährdung
- Grundlagen sexueller Missbrauch
- Täter*innen-Strategien
- Betroffenheit der Kinder und Folgen
- Intervention bei sexuellem Missbrauch
- Anzeichen und Hinweise wahrnehmen
- Wie gehe ich vor, wenn ich einen Verdacht habe?
- professionelle präventive Haltung

Diese Fortbildung ist Bestandteil des Gewaltschutzkonzeptes der Rotenburger Werke.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Wohnverbundsleitungen der Rotenburger Werke, die die Grundsensibilisierung bereits besucht haben

Referent*in

PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH

Nr. | Termine

D 14-25 | 01.04.

09.00–16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7 Stunden

Einfach Sicher online Digitale Teilhabe und Schutz vor digitaler (sexualisierter) Gewalt

Kursnummer

D 15-25

Inhalt

Inhalte der Fortbildung:

Grundlagenwissen

- (sexuelle) Selbstbestimmung im digitalen Raum
- (sexualisierte) Gewalt mittels digitaler Medien

Handlungswissen

- Inklusive Medienbildung
- Präventionsmethoden und -materialien in leicht verständlicher Sprache
- Verhaltenskodex zu digitaler Gewalt

Das Internet ist bereits heute integraler Bestandteil für Menschen mit Behinderungen. Es bietet gerade ihnen eine leicht zugängliche, kostengünstige sowie ortsungebundene Möglichkeit zu Information, Vernetzung und kultureller Teilhabe.

Aber das Internet hat auch Schattenseiten, die es zu betrachten gilt. Dabei wird oft vergessen, dass die digitale Gewalt der verlängerte Arm der offline Gewalt ist. Fachkräfte stehen immer wieder vor der Frage, wie die Expert*innen in eigener Sache bei einem sicheren Umgang mit sozialen Medien beraten werden können. Häufig fallen dann Begriffe wie Medienkompetenz oder Medienbildung, die nötig sind, um Situationen besser einzuschätzen. Was das genau heißt, schauen wir uns in dieser 7-stündigen Fortbildung an.

»Einfach sicher online« für Fachkräfte gibt einen Überblick über Formen von sexualisierter digitaler Gewalt und sexueller Bildung als Grundlage für ein starkes Nein im Netz. Dabei steht vor allem die Frage im Vordergrund: Wie können wir Menschen digitale Kompetenz vermitteln und so zu digitaler Teilhabe befähigen? Es werden Präventionsmaterialien vorgestellt. Außerdem soll anhand verschiedener Phänomene wie Dating, Porno oder Sexting erste Ideen für einen Verhaltenskodex für Fachkräfte erarbeitet werden.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftsfeld Wohnen

Referent*in

Kathrin Mack, PETZE-Institut für Gewaltprävention

Nr. | Termine

D 15-25 | 02.04.

09.00–16.30 Uhr

Anrechenbare
Arbeitszeit

7 Stunden

Recht auf Risiko Selbstschädigendes Verhalten von Klient*innen in der Assistenz

Kursnummer

D 16-25

Inhalt

Das Spannungsverhältnis von Selbstbestimmung und Fürsorge ist fundamental für jede freiheitliche Pädagogik. Selbstschädigende Verhaltensweisen von Klienten wie z. B. Drogenkonsum oder das Messi-Syndrom konfrontieren Mitarbeiter sozialpsychiatrischer Dienste mit der Frage nach den Grenzen der Selbstbestimmung. Wann ist es notwendig zu intervenieren? Und wann fallen wir Mitarbeiter unter dem alten Paradigma der Fürsorge reflexhaft in Strukturen scheinbar überwindener Fremdbestimmung zurück? Diese und andere Fragen werden anhand konkreter Fallbeispiele gemeinsam ausgelotet.

- Ambivalenz von Fürsorge und Selbstbestimmung
- Auffrischen rechtlicher Grundlagen
- Verständnis für bestimmte Verhaltensweisen vor dem Hintergrund spezifischer psychischer Erkrankungen
- Stärken der Teilnehmer, mit Klienten in Krisen in Beziehung bleiben zu können
- Aushalten negativer Emotionen
- Verständnis von Gegenübertragung
- Handlungskompetenz und Sicherheit in künftigen Krisen

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen aus den Geschäftsfeldern Wohnen und TFS

Referent*in

Rainer Scheuer, Akademie für Kirche und Diakonie

Nr. | Termine

D 16-25 | 03.11.

09.00–17.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7,5 Stunden

Begleitung? Beratung? Erziehung?

Meine Rolle und innere Haltung in Zeiten der Selbstbestimmung

Kursnummer

D 17-25

Inhalt

Der Begriff Selbstbestimmung ist in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in aller Munde. Zu Recht; sollte nicht auch ein erwachsener Mensch morgens selbst entscheiden, ob er den roten oder den grünen Pullover tragen möchte und ob er sich für Marmelade oder Käse auf dem Brötchen entscheidet? Natürlich! denken Sie jetzt, aber wie weit ist der Rahmen der Selbstbestimmung gesteckt? Welche Rolle spielen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei?

Gerade erfahrene Fachkräfte mit langjähriger Betriebszugehörigkeit tun sich mit den Veränderungen oft schwer. In diesem Seminar wollen wir uns mit unserer inneren Haltung beschäftigen.

Inhalte:

- Wie entsteht die »innere Haltung«?
- »Wenn Du so bist..« - welches Verhalten ist für mich herausfordernd und warum?
- Die Geschichte vom dritten Kaffee - Entscheidungen auf dem Prüfstand
- Strategien und Übungen für den Berufsalltag zur Initiierung positiven Wandels
- Der Einfluss des sozialen Gefüges auf die eigene Wahrnehmung
- Rollensimulationen in direkter Anlehnung an das Erfahrungsfeld der Teilnehmer*innen
- Umgang mit Ärger, Wut und Enttäuschung
- Erwartungen und die Einschätzung von Fähigkeiten und Grenzen
- Begleitung, Beratung oder Erziehung? Reflexion der beruflichen Rolle
- Das Prinzip des guten Grundes
- Von der Haltung zur Verbindung

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Konditorei«**Zielgruppe**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS, WfbM und Lindenschule

Referent*in

Katja King, mutausbrueche.de

Nr. | Termine

D 07-25 | 10.10.

09.00–16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

6,5 Stunden



E Fachliche Angebote Pflege

Lagerung von Patienten in Anlehnung an Bobath

Kursnummer	E 01-25
Inhalt	<p>Das Lagern eines Bewohners/einer Bewohnerin im Bett ist immer wieder ein Thema und wirft Fragen auf.</p> <p>Insbesondere wenn zu der Grunderkrankung noch weitere Erkrankungen hinzukommen (wie Herzerkrankungen, Schlaganfall etc.).</p> <p>Dieser Kurs nimmt sich des Themas an und erläutert Hintergründe:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Was ist das Bobath-Konzept?→ neurophysiologische Grundlagen→ Wahrnehmung bei neurologischen Erkrankungen→ Lagerungsmaterialien was gebe ich wann?→ Lagerung in Seitlage (auf der mehr und der weniger betroffenen Seite)→ Lagerung in Rückenlage (Grundlagen und unter Berücksichtigung von Begleiterkrankungen)→ Lagerung/ Positionierung im Rollstuhl <p>In diesen zwei Tagen soll ein Verständnis des Konzeptes erarbeitet werden, um unsere Bewohner*innen ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend im Bett lagern zu können.</p> <p>Da die Lagerung in Selbsterfahrung stattfinden soll, ist bequeme und warme Kleidung von Vorteil (Wollsocken).</p>
	Ort: Konferenzraum Haus Niedersachsen
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, die am Arbeitsplatz Bewohnerinnen und Bewohner lagern
Referent*in	Claudia Miermeister Krankengymnastin, Rotenburger Werke
Nr. Termine	E 01-25 20./21.11. 09.00–16.00/09.00–13.00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	10,5 Stunden

Wundversorgung

Kursnummer

E 02-25

Inhalt

Wundauflagen werden für die Wundversorgung verwendet, um die Wunde vor Schmutz und Infektionen zu schützen. Außerdem haben sie Einfluss auf den Feuchtigkeits- und Temperaturhaushalt der Wunde und somit auf deren Heilung. Wann ist welche Wundauflage am idealsten geeignet?

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über die

- verschiedenen Wundmaterialien und ihre Eigenschaften
- Wundauflagen
- das Reinigen von Wunden
- zu beachtende Maßnahmen zur Vermeidung von Wundinfektionen

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die in der Pflege tätig sind

Referent*in

Cornelia Fauck, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

E 02-25a | Termin folgt

E 02-25b | Termin folgt

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

1,5 Stunden

Grundkurs Pflege für fachfremde Mitarbeiter*innen

Kursnummer

E 03-25

Inhalt

Der Kurs bezieht sich auf die Körperpflege im Rahmen einer (morgendlichen) Versorgung, bezogen sowohl auf eine assistierte Versorgung als auch auf eine komplette Übernahme. Dazu gehört auch die Haar-/Bartpflege, die Mundpflege, nötige Prophylaxen und das Ankleiden. Hierbei werden Aspekte der Hygiene berücksichtigt. Die Teilnehmer*innen werden auch die Möglichkeit zu Selbsterfahrungsübungen bekommen.

Prophylaktisches Deuten und Handeln:

- Wie erkennen wir, ob eine Prophylaxe notwendig ist?
- Verschiedene Prophylaxen werden besprochen, es wird überlegt, wie sie mit einfachen Mitteln in die Pflegepraxis integriert werden können.
- Pneumonie-, Thrombose-, Kontraktur-, Intertrigo- und Soor- und Parotitisprophylaxe

Die Teilnehmer*innen werden auch hier die Möglichkeit zu Selbsterfahrungsübungen bekommen.

Konkrete Fragestellungen der Praxis können gerne auch im Rahmen einer Team-Fortbildung besprochen werden.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die in der Pflege tätig sind

Referent*in

Edita Marschhausen, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

E 03-25 | 02. und 03.12. jeweils 09.00–16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

13 Stunden

Palliativ Care Einführungsveranstaltung

Kursnummer

E 04-25

Inhalt

In den letzten Jahren ist die Lebenserwartung der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung durch die medizinische Versorgung erheblich gestiegen. Auch in den Rotenburger Werken ist dies in den einzelnen Wohngruppen deutlich zu sehen. Die Bewohner*innen werden älter, bekommen schwere Erkrankungen, sind am Ende des Lebens angekommen und sterben.

Diese Fortbildung will zeigen, wie es durch Palliative Care möglich ist, es auch geistig beeinträchtigten Menschen ebenso wie allen anderen Menschen zu ermöglichen, die ihnen verbleibende Zeit lebenswert zu gestalten. Dabei geht es um die seelischen, körperlichen, sozialen und psychischen Belange am Ende eines menschlichen Lebens, die in ihrer Gesamtheit von Person zu Person unterschiedlich sein können.

Im Laufe der Veranstaltung wird deutlich werden, wie wichtig dabei das Zusammenspiel vieler Professionen in einem Team ist, das sich zusammenfindet, um sich auszutauschen und im Sinne der jeweiligen Betroffenen Entscheidungen zu treffen. Sie erfahren von Möglichkeiten, die letzten und vielleicht sensibelsten Augenblicke im Leben nicht der Willkür oder dem Zufall zu überlassen. Es ist möglich das Lebensende selbstbestimmt ohne Leiden zu gestalten.

An vier Vormittagen wird es um folgende Themen gehen:

- Gesundheitliche Versorgungsplanung – mit dem Ziel, die letzte Lebensphase selbstbestimmt gestalten zu können
- Symptomkontrolle
- Schmerzen
- Atemnot
- Essen und Trinken in der letzten Lebensphase
- Netzwerkpartner stellen sich vor

Ort: Lutherhaus, Am Kalandshof

Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Claudia Liebau, Palliative-Care-Beauftragte (PB), Lisa Kunze

Nr. | Termine

E 04-25 | 11./18./25.02. und 04.03

jeweils 9.30–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

14 Stunden

Palliativ Care Reflexionstage

Kursnummer	E 05-25
Inhalt	<p>Dieser Kurs ist für alle, die am Basiskurs Palliative Care teilgenommen haben und</p> <ul style="list-style-type: none">→ Fragen haben→ mehr Antworten bekommen möchten→ sich mit den Kolleg*innen austauschen möchten→ Begleitungen am Sterbebett reflektieren möchten→ Was gelang gut, wo gab es Probleme?→ Was hat geholfen, was war störend?→ Was hat gefehlt, wo hätte es mehr Unterstützung gebraucht?→ Wie habe ich mich als Begleiter*in eines sterbenden Menschen gefühlt? <p>An diesen Tagen stehen Ihre Fragen und Praxisbeispiele im Vordergrund. Sie haben die Gelegenheit, individuelle Themen aus Ihrem Arbeitsalltag einzubringen und erhalten Anregungen zum weiteren Vorgehen.</p>
	<p>Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Konditorei«</p> <hr/>
Zielgruppe	Interessierte Mitarbeiter*innen, die die Einführungsveranstaltung besucht haben
Referent*in	Claudia Liebau, Palliative-Care-Beauftragte (PB), Lisa Kunze
Nr. Termine	E 05-25 25.11. und 02./09.12. jeweils 9.30–13.00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	10,5 Stunden

Trachealkanülen, Sauerstoff, Absaugungen

Kursnummer

E 06-25

Inhalt

Immer wieder kommt es in den Wohngruppen dazu, dass Bewohner*innen mit einem Sauerstoffgerät aus dem Krankenhaus entlassen werden. Oder der Gesundheitszustand hat sich verschlechtert, und es wird eine Absaugung angeordnet. Vielleicht zieht ein neuer Bewohner, eine neue Bewohnerin ein oder es bekommt ein Bewohner, eine Bewohnerin durch eine Erkrankung eine Trachealkanüle. Was ist dann zu tun?

In der Fortbildung Absaugen, Trachealversorgung und Sauerstoffgabe soll es um die praxisbezogene Anleitung zur Handhabung der eingesetzten Geräte und Techniken in der Versorgung gehen. Nach einem kurzen theoretischen Teil, in dem Anatomie und Voraussetzungen für die Versorgung eines Menschen mit einem Sauerstoffgerät, einem Absauggerät und / oder einer Trachealkanüle erläutert werden, soll es um die praktische Umsetzung gehen.

Wir wollen uns mit Fragen aus der Praxis beschäftigen:

- Welche Wechselintervalle gibt es?
- Ist Absaugen gleich Absaugen?
- Muss ich die Geräte sauber machen / reinigen? Und wenn ja, wie und womit?
- Wo finde ich schriftliche Hinweise dazu?
- Wie funktionieren die Geräte eigentlich? Mache ich das richtig?
- Was ist eine Nase bei einer Trachealkanüle?
- Wie muss ich dokumentieren?

Gerne nehmen die Dozenten im Vorfeld konkrete Fallbeispiele per Mail entgegen; bitte wenden Sie sich dazu an das Fortbildungsreferat.

Ort: Konferenzraum Haus Niedersachsen

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus Wohnen, TFS und Lindenschule

Referent*in

Christin Block

Nr. | Termine

E 06-25 | 18.11.

09.00–11.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

2,5 Stunden

Diabetes Mellitus und Insulingabe

Kursnummer

E 07-25

Inhalt

Ziel des Kurses ist es, Ihnen das Wissen und die Sicherheit zu vermitteln, bei Menschen mit Diabetes Mellitus eine verordnete Insulintherapie sicher umzusetzen und die Kohlenhydrate in den Mahlzeiten bestimmen zu können.

Diese Themen werden vorrangig behandelt:

- BZ-Kontrolle und Dokumentation
- Diabetes-Medikamente, wie wirken diese und bei welchen Medikamenten kann es zu Hypoglykämien kommen?
- Hypoglykämien: Ursachen und Symptome bei Hypoglykämien und Gegenmaßnahmen
- KE-Berechnung

Bitte bringen Sie zur Fortbildung die an Ihrem Arbeitsplatz eingesetzten Utensilien / Geräte mit, um die Veranstaltung alltagsnah zu gestalten. Wir werden praktische Übungen zum Spritzen von Insulin durchführen und Lebensmittel berechnen.

Dieser Kurs kann auch als Teamfortbildung gebucht werden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die Insulin verabreichen müssen

Referent*in

Katja Anders-Röhl Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/Wümme

Nr. | Termine

E 07-25a 07.02.	13.30–16.00 Uhr
E 07-25b 16.05.	13.30–16.00 Uhr
E 07-25c 21.11.	13.30–16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

2,5 Stunden

Diabetes mellitus Aufbauseminar inkl. Blutzuckermessung mit dem Sensor

Kursnummer

E 08-25

Inhalt

Im Aufbauseminar werden in die Inhalte aus dem Basiskurs wiederholt und vertieft. Bis dahin gemachte praktische Erfahrungen bei der Blutzuckermessung und der Insulingabe werden bewertet und ggf. Fragen dazu beantwortet.

Die Lebensmittelauswahl und der Einfluß auf insulinpflichtige Diabetespatienten wird wiederholt. Auch die Auswirkung von Süßungsmitteln, Zuckersersatz- und Zuckeraustauschstoffen sowie Diätprodukten auf den Blutzuckerspiegel werden besprochen.

Einige insulinpflichtige Bewohnerinnen und Bewohner tragen einen Sensor zur Blutzuckermessung am Oberarm. Durch die Zuckermessung ohne Stechhilfe erreicht man für die Patienten eine sehr hohe Bequemlichkeit. Der Sensor verbleibt auf der Haut und ist im Alltag wenig bis kaum hinderlich. Sie erfahren in diesem Seminar, wie mit dem Sensor umgegangen werden muss und wie die Handhabung mit den Erfassungsgeräten erfolgt. Sie wägen die Vor- und Nachteile gegenüber der herkömmlichen Blutzuckermessung ab.

Voraussetzung für den Besuch des Aufbauseminars ist der Besuch des Basis-kurses oder die langjährige Erfahrung in der Begleitung von insulinpflichtigen Diabetespatienten.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus dem GF Wohnen, TFS und WfbM, Fachpflege, die insulinpflichtige Diabetespatienten betreuen

Referent*in

Katja Anders-Röhl Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/Wümme

Nr. | Termine

E 08-25a 28.02.	13.00–16.00 Uhr
E 08-25b 06.06.	13.00–16.00 Uhr
E 08-25c 12.12.	13.00–16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

2.5 Stunden

Epilepsie Basischulung

Kursnummer E 09-25

Inhalt **Eine Vielzahl der bei uns lebenden Menschen hat die Diagnose Epilepsie.**

In diesem Seminar erfahren Sie, welche Formen der Epilepsie vorkommen und wie sie sich äußern.

Welche Faktoren können das Anfallsgeschehen fördern, welche Faktoren können die Anfallshäufigkeit verringern und positiv beeinflussen.

Erfahren Sie weiterhin, welche Medikamente bei Epilepsie verschrieben werden und wie sie sich hinsichtlich ihrer Wirksamkeit unterscheiden.

Kommt es zum Anfall, sind gewisse Punkte in der Begleitung der Situation zu beachten. Das Erkennen von Notfallsituationen und Erste Hilfsmaßnahmen für Epilepsieerkrankte runden dieses Seminar ab.

Ort: Konferenzraum Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS, WfbM und Lindenschule

Referent*in Melanie Schröder, Claudia Peters

Nr. | Termine E 09-25a | 20.03. 09.00–16.00 Uhr
E 09-25b | 27.10. 09.00–16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit** 6,5 Stunden

Laborberichte richtig lesen

Kursnummer	E 10-25
Inhalt	<p>Was ist der RR-Wert? Wie hoch sollte der TSH bei einem gesunden Menschen sein und ist ein positiver Nachweis von Salmonellen gut oder schlecht?</p> <p>Begrifflichkeiten, die für medizinische Fachkräfte geläufig sind und deren Beurteilung und Interpretation zum Alltag gehören, wirken auf Mitarbeiter*innen ohne medizinische oder pflegerische Ausbildung wie eine Fremdsprache. Damit Sie Zusammenhänge verstehen und Verordnungen, Therapien und weitergehende Behandlungen nachvollziehen können, wird Ihnen in dieser Fortbildung erläutert, was es mit den verschiedenen Begriffen und Werten auf sich hat.</p> <p>Bringen Sie gerne Fallbeispiele aus den Wohngruppen oder aus dem privaten Bereich mit (bitte den Patientennamen immer schwärzen).</p>
	<p>Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria</p> <hr/>
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen aus Wohnen und TFS ohne medizinische Grundausbildung
Referent*in	AMAS Health Care GmbH
Nr. Termine	E 10-25 20.06. 10.00–11.30 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	1.5 Stunden

Tena Produktschulung

Kursnummer	E 11-25
Inhalt	<p>Die bedarfsgerechte Versorgung mit Inkontinenzmaterialien hat einen großen Einfluß auf das Wohlbefinden und auf die Gesundheit der zu versorgenden Personen.</p> <p>In der Tena Produktschulung erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Produkte zur Inkontinenzversorgung und deren Anwendungs- und Anlegetechniken. Neben den gesundheitslichen Aspekten steht natürlich auch die wirtschaftliche Versorgung im Fokus der Produktschulung.</p> <p>Darüber hinaus erfahren Sie wertvolle Hinweise zum Hautschutz und zur Hautpflege der zu versorgenden Personen.</p>

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Inkontinenzversorgungen am Arbeitsplatz durchführen	
Referent*in	Kim Fenja Amil, Essity Germany GmbH	
Nr. Termine	E 11-25a 07.03.	09.00–10.30 Uhr
	E 11-25b 05.09.	09.00–10.30 Uhr
	E 11-25c 28.10.	09.00–10.30 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	1.5 Stunden	



F Fachliche Angebote Psychologie

Geistige Behinderung und psychische Störung

Was bedeutet eine solche Doppeldiagnose?

Kursnummer

F 01-25

Inhalt

Menschen mit geistiger Behinderung leiden häufiger als der Durchschnitt der Bevölkerung auch an psychischen Störungen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Häufig wird übersehen, dass hinter Verhaltensauffälligkeiten auch psychiatrische Erkrankungen stehen können (z.B. Rückzug als Folge von Depressionen, aggressives Verhalten als Ausdruck von Schizophrenien). Eine genaue Diagnostik ist dabei schwierig, aber notwendig, um zu sinnvollen Förder- und /oder Therapiekonzepten zu kommen.

In dem Kurs sollen die Grundbegriffe geklärt, diagnostische Hinweise und angemessene Umgangsweisen besprochen werden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Michael Otto, Dipl.-Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 01-25 | 03.03.

9:00–13:00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Depressionen bei Menschen mit intellektueller Behinderung

Kursnummer

F 02-25

Inhalt

Die Fortbildung bietet Einblicke in das Erkennen, Verstehen und Behandeln von Depressionen bei Menschen mit intellektueller Behinderung. Sie bietet die Gelegenheit, sich intensiv mit dem Thema Depressionen bei Menschen mit intellektueller Behinderung auseinanderzusetzen, sich mit anderen MitarbeiterInnen des Unternehmens darüber auszutauschen und praxisnahe Strategien für den beruflichen Alltag zu erlernen.

Inhalte der Fortbildung:

- Erkennen und Akzeptieren: Die TeilnehmerInnen lernen, wie sie Depressionen bei Menschen mit intellektueller Behinderung frühzeitig erkennen können.
- Ursachen und Versorgung: Ein tieferes Verständnis der Ursachen von Depressionen bei Menschen mit intellektueller Behinderung wird vermittelt. Es werden verschiedene Ansätze zur qualifizierten Versorgung und Assistenzleistungen vorgestellt.
- Professionelle Gesprächsführung: Die Fortbildung bietet einen kurzen Einblick in Techniken und Methoden für professionelle Gespräche mit depressiven Menschen.
- Praktische Ansätze: Es werden praktische Methoden zur Unterstützung und Aktivierung der Betroffenen im Alltag vorgestellt.
- Selbstfürsorge der Helfenden: Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Situation der Helfenden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Dr. Maximilian Stein, Dipl.-Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 02-25a | 14.03.

9.00–13.00 Uhr

F 02-25b | 03.09.

9.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Neurosen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen

Kursnummer

F 03-25

Inhalt

Für Anfänger ist die Begrifflichkeit im Bereich der Psychiatrie verwirrend. Einerseits werden Begriffe wie Neurose und Psychose ständig verwendet, andererseits ist zu lesen, dass diese Bezeichnungen veraltet sind. Zudem taucht in den modernen Klassifikationssystemen der Begriff der Persönlichkeitsstörung auf. Unabhängig von Vermutungen über die Entstehung der betreffenden Störungen werden mit den Begriffen Aussagen über den Schweregrad einer seelischen Erkrankung getroffen, die mit der Schwere der Beeinträchtigung, dem Bezug zur Realität, der Ich-Identität und der sozialen und beruflichen Ebene eng verknüpft ist.

- Was versteht man unter einer Neurose, was unter einer Psychose?
- Was charakterisiert eine Persönlichkeitsstörung?
- Auf welchen Einteilungen beruhen die Klassifikations- bzw. Diagnosesysteme?
- Welche praktische Relevanz hat die Unterscheidung von Neurosen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen?

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Michael Otto, Dipl. Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 03-25 | 03.06.

9.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Angsterkrankungen und Phobien

Kursnummer

F 04-25

Inhalt

Angst ist ein wichtiges und nützliches Gefühl, das jeder kennt. Dieses Gefühl kann aber auch das Leben zur Hölle machen. Im deutschsprachigen Raum leiden ca. 17 Millionen Menschen unter Angststörungen.

Viele Menschen können beispielsweise keine Flugreisen durchführen, Fahrstühle benutzen, hohe Brücken überqueren, Beziehungen eingehen oder einfach nur ihre Meinung äußern. Menschen mit und ohne Behinderungen sind betroffen. Sie leiden unter Ängsten, die ihre Lebensqualität stark beeinträchtigen oder gar die Bewältigung des Alltags unmöglich machen. Was kann man tun?

Dieser Kurs soll über die Ursachen von Angststörungen informieren, Bedingungen aufzeigen, die Angsterkrankungen aufrecht erhalten, verschlimmern oder reduzieren. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis und von Videoaufzeichnungen werden therapeutische Ansätze vorgestellt.

Darüber hinaus geht es um die Frage, welche Hilfen wir geistig behinderten Menschen anbieten können, die an einer Angststörung leiden.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Sabine Hammer Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 04-25 | 10.09.

09.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Einführung in die Neuropsychologie

Kursnummer

F 05-25

Inhalt

Die Kursteilnehmer*innen erhalten eine Einführung in die Beziehung zwischen Gehirnfunktion und Verhalten. Die Erkenntnisse der Neuropsychologie werden bei der Diagnostik und Therapie von Menschen mit Hirnfunktionsstörungen (Was ist das?) angewandt.

Untersuchungsinhalte der Diagnostik sind unter anderem Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsleistungen, Gedächtnisfunktionen, Planungs- und Kontrollfunktionen sowie das intellektuelle Leistungsprofil.

Die Ergebnisse werden benötigt, um neuropsychologisch fundierte Therapien oder Trainings anbieten zu können.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Heike Tetzlaff, Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 05-25 | 10.10.

09.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Adipositas und geistige Behinderung

Kursnummer

F 06-25

Inhalt

»Adipositas und geistige Behinderung« mit Fallbesprechung

Essen ist Lebensqualität! Essen macht Spaß! Essen aus Langeweile oder Frust! Es gibt viele Gründe, um zu essen. Zu jeder Tageszeit. Eine Folge kann Übergewicht und Adipositas sein. Für viele Menschen mit geistiger Behinderung kann leckeres Essen das Highlight des Tages sein.

Wie sich praktische Ernährungsempfehlungen mit leichten Methoden umsetzen lassen, erfahren Sie in diesem Seminar.

Zeit für Fallbesprechungen runden dieses Seminar ab.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Andrea Gahler, Ernährungsberaterin, (Dipl.oec.troph), Scheeßel

Nr. | Termine

F 06-25 | 09.09.

09.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Borderlinepersönlichkeitsstörung

Kursnummer

F 07-25

Inhalt

Mit der Bezeichnung »Borderline-Syndrom« oder »Borderline-Persönlichkeitsstörung« wird eine psychische Erkrankung gekennzeichnet, die im Grenzgebiet zwischen endogenen Psychosen und neurotischen Störungen angesiedelt ist. Grundlage ist eine ausgeprägte und andauernde Identitäts- und Beziehungsstörung. Dies zeigt sich im Selbstbild, in der privaten und beruflichen Zukunftsplanung und in Freund- und Partnerschaften. Die Betroffenen haben die Tendenz Impulse auszuagieren, ohne die Konsequenzen zu berücksichtigen und intensive aber instabile zwischenmenschliche Beziehungen mit einem typischen Wechsel zwischen Idealisierung und Abwertung zu führen.

Häufig kommt es zu emotionalen Krisen, wiederholten selbstverletzenden Handlungen (Schnippeln=Zufügen von Schnittwunden), wiederkehrender Verzweiflung mit Suizidgedanken und einem anhaltenden Gefühl von Leere und Langeweile.

Inhalte:

- Entstehung der Borderline-Störung
- Verlauf
- Erklärungsmodelle
- Therapie

Bevor Sie diese Veranstaltung besuchen, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an den Kursen »Psychischer Befund« und »Neurose, Psychose u. Persönlichkeitsstörungen«.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Sabine Hammer, Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 07-25 | 12.03. 09.00–14.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

5 Stunden

Psychosen und psychosoziale Unterstützung

Kursnummer

F 08-25

Inhalt

Psychosen sind komplexe psychische Störungen, die durch Symptome wie Halluzinationen, Wahnvorstellungen und Realitätsverlust gekennzeichnet sind. Diese Fortbildung bietet eine Einführung in das Thema Psychosen und vermittelt das notwendige Wissen und die praktischen Fähigkeiten, um psychosebetroffene Menschen kompetent zu unterstützen.

Inhalte:

- Erkennen und Verstehen von Psychosen: Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in die verschiedenen Krankheitsbegriffe und lernen, die Symptome von Psychosen zu erkennen.
- Verlauf und psychosoziale Unterstützung: Ein Überblick über die Entstehung und den Verlauf psychotischer Phasen hilft dabei, die Dynamik und die Herausforderungen im Umgang mit Psychosen besser zu verstehen. Ein Schwerpunkt ist, wie psychosoziale Interventionen zur Prävention und Bewältigung sozialer Probleme beitragen können.
- Frühwarnzeichen und Krisenmanagement: Die TeilnehmerInnen lernen, Frühwarnzeichen einer beginnenden Psychose zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.
- Behandlung und Rückfallprophylaxe: Die Fortbildung bietet einen Einblick in verschiedene Behandlungsmöglichkeiten, einschließlich medikamentöser und psychosozialer Ansätze.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Dr. Maximilian Stein, Dipl.-Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 08-25 | 18.02.

09.00–12.30 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

3,5 Stunden

Autismus-Spektrum-Störungen im institutionellen Alltag begleiten

Kursnummer

F 09-25

Inhalt

Autismus-Spektrum-Störungen umfassen komplexe und vielgestaltige neurologische Entwicklungsstörungen.

Die Merkmale von Autismus-Spektrum-Störungen sind in diesen drei Bereichen besonders deutlich:

- im sozialen Umgang mit Mitmenschen,
- in der Kommunikation,
- in sich wiederholenden ritualisierten und stereotypen Verhaltensweisen.

Neben diesen Merkmalen neigen Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen häufig auch noch zu einer Reihe weiterer psychischer Beeinträchtigungen, die sich insbesondere durch unangepasste Verhaltensweisen und Stressreaktionen, häufig gepaart mit fremd- und selbstverletzendem Charakter, zeigen.

Die meisten Betroffenen benötigen aufgrund der umfassenden Beeinträchtigungen eine lebenslange Hilfe und Unterstützung, deren Intensität und Umfang wiederum sehr unterschiedlich sein können. Die institutionelle Betreuung und Förderung von Betroffenen kann für ein Team und für die einzelnen Mitarbeiter*innen eine Herausforderung darstellen. Daher ist es wichtig und notwendig, dass sich Mitarbeiter*innen ein fundiertes Knowhow (einen »Werkzeugkoffer«) aneignen, sodass der tägliche Umgang mit autistischen Menschen erleichtert und entspannt wird.

Diese Fortbildung richtet sich an Teilnehmer*innen, die bereits Grundkenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung haben. Anhand von eigenen eingebrachten Fallbeispielen sollen autistische Verhaltensweisen erklärbar gemacht und praxisnahe Hilfestellungen im Umgang mit Betroffenen erarbeitet werden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen, die bereits Grundkenntnisse und Erfahrungen mit Menschen mit Autismus haben

Referent*in

Christiane Arens-Wiebel, Bremen

Nr. | Termine

F 09-25 | 04.04.

09.00–14.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

5 Stunden

Frühkindlicher Autismus

Kursnummer

F 10-25

Inhalt

Autismus-Spektrum-Störungen sind in Einrichtungen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen eine große Herausforderung für die Betreuer*innen, aber auch die Mitbewohner*innen. Der Mensch mit Autismus hat eine besondere Wahrnehmung, zeigt herausfordernde oder zumindest nicht nachvollziehbare Verhaltensweisen und braucht fast immer die ungeteilte Aufmerksamkeit des Fachpersonals. So wie der autistische Mensch sich im Mittelpunkt des pädagogischen Fokus befindet, hält er sich andererseits am Rande der sozialen Gemeinschaft auf, ist kaum integrierbar und wenig emotional zu erreichen. Um mit einem solch besonderen Menschen zurechtzukommen, hilft es, das innere Erleben und die Gründe für das autistische Verhalten zu verstehen – hierfür sind theoretische Informationen unerlässlich.

Manchmal ist es dann nur das »I-Tüpfelchen«, das fehlt, um eine entspanntere Situation zu schaffen. Diese kann aus einem anderen Verstehen des Menschen mit Autismus, der Berücksichtigung seiner besonderen Probleme und Belange sowie durch Anwenden autismusspezifischer Methoden erreicht werden.

In diesem Seminar geht die Dozentin insbesondere auch auf die Fragen der Teilnehmer bezogen auf ihre Bewohner*innen ein, und erarbeitet gemeinsam Handwerkszeug für den Umgang, um besser bzw. anders auf das Verhalten des Betroffenen eingehen zu können und damit eine Entspannung der Gruppensituation zu erreichen. Es geht also um Strategien für die Verbesserung von Alltagssituationen, sodass die Mitarbeiter*innen besser für sich selbst sowie die Mitbewohner*innen sorgen können.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Christiane Arens-Wiebel, Bremen

Nr. | Termine

F 10-25 | 06.03.

09.00–15.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

6 Stunden

Fetales Alkoholsyndrom Grundlagenseminar

Kursnummer

F 11-25

Inhalt

Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft ist eine häufige Ursache für angeborene Fehlbildungen, geistige Beeinträchtigung sowie Entwicklungs- und Wachstumsstörungen.

In Deutschland liegt die Geburtenrate für Kinder mit diagnostizierter fetaler Alkoholspektrumstörung (FASD) bei etwa 177 Kindern je 10.000 Geburten im Jahr, hinzu kommt eine höhere Dunkelziffer.

Mit der Bewältigung ihres Alltags haben die betroffenen Menschen Schwierigkeiten, weil sie viele Dinge schwer lernen, als unruhig und ziellos wahrgenommen werden, ihre Handlungen schwer planen können und Vorhaben oft nicht durchhalten. Der häufig vorhandene starke Redefluss beeinträchtigt sie selbst und ihre Umgebung. Absprachen können sie nicht oder nur mit intensiver Hilfestellung einhalten. Daraus ergeben sich häufig Streitigkeiten mit ihren Mitmenschen und ein geringes Selbstwertgefühl bei den betroffenen Menschen. Insgesamt sind sie in ihrer Lebensführung durch das FASD schwer beeinträchtigt und auf Hilfe angewiesen.

In der Fortbildung werden wir über:

- die Ursachen
- die Hirnschädigungen
- die sozialen Auffälligkeiten
- die Besonderheiten beim Lernen und sozialen Miteinander sprechen.

Die Konsequenzen, die sich daraus für die tägliche Begleitung und Anleitung ergeben, schließen sich an.

Die kurze Fortbildung soll dazu anregen, den Alltag mit den von FASD Betroffenen gemeinsam, positiv und mit den richtigen Hilfen ausgestattet, zu gestalten.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS, WfbM, Lindenschule

Referent*in

Heike Tetzlaff Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 11-25a 21.02.	09.30–12.30 Uhr
F 11-25b 02.07.	09.30–12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

3 Stunden

Der entwicklungsfreundliche Blick: Entwicklungsdiagnostik bei Menschen mit Intelligenzminderung

Kursnummer

F 12-25

Inhalt

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung entwicklungspsychologischer Sichtweisen auf die menschliche Entwicklung und die darin enthaltenen Chancen zur Anwendung des Wissens bei der Förderung und Betreuung von Mensch mit geistiger Behinderung.

Das ressourcenorientierte Konzept der Entwicklungsfreundlichen Beziehung (nach Dr. Barbara Senckel) fördert die Entfaltung der Persönlichkeit, in dem sie spezifische Kompetenzen aufspürt und zur Beziehungsgestaltung nutzt. Im Zentrum ist stets die Beziehung, welche sich am emotionalen Bedürfnisniveau, den kognitiven Möglichkeiten und der Lebenserfahrung des Gegenübers orientiert.

Entwicklungspsychologisch beschriebene Lebensphasen durchlaufen Menschen mit geistiger Behinderung aufgrund von Besonderheiten in ihrer Wahrnehmung, ihrer Kommunikation und ihrem Verhalten individuell sehr verschieden.

»...eine angemessene Beziehungsgestaltung stellt sich auf

- das erreichte kognitive Niveau ein
- nutzt die spielerischen Interessen,
- beachtet das Norm- und Wertbewußtsein
- und berücksichtigt die motorischen
- sowie lebenspraktischen Fähigkeiten.«

(Zitat »aus Du bist ein weiter Baum« von Barbara Senckel, C.H.Beck, 2006)

Ein solches Beziehungsangebot gewährt den geschützten Rahmen für die Überwindung von Ängsten, Entdeckung eigener Möglichkeiten und Entfaltung der Kompetenzen. Die Grundhaltung der EfB ist bestimmt von Wertschätzung, Achtsamkeit, Einfühlung und Echtheit in der Beziehungsgestaltung.

Dieser Kurs kann als Teamfortbildung gebucht werden.

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in

Bruno Steinhausen, Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 12-25 | 28.10.

09.00-16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7 Stunden

Einführung in das Thema Sucht

Kursnummer

F 13-25

Inhalt

Alkohol gehört selbstverständlich zu unserem gesellschaftlichen Leben dazu. Doch wann wird eigentlich der Konsum zur Sucht? Und was hilft dann?

Ziel dieser Fortbildung ist es, ist es, den Teilnehmer*innen Basiswissen zum Thema zu vermitteln. Durch ein (besseres) Verständnis für die Dynamik, die mit dieser Erkrankung einhergeht, möchte ich für das Thema sensibilisieren und die Sicherheit im Umgang mit dem Thema stärken.

Inhalte sind

- Wann spricht man von Sucht
- Wie entsteht Sucht
- Was ist hilfreich für die Bewältigung
- Was ist hinderlich für die Bewältigung

Diese Fortbildung richtet sich an Basismitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die direkt im Kontakt mit Betreuten und Bewohner*innen stehen. Leitungen buchen bitte die Fortbildung A 08-24

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Basismitarbeiterinnen aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS und WfbM

Referent*in

Dörte Petersen, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

F 13-25 | 11.11.

10.00–12.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

2 Stunden



G Rechtsgrundlagen

Sozialrecht aktuell

Kursnummer

G 01-25

Inhalt

Mit der Ausweitung und Differenzierung der Rechtspositionen für Menschen mit einer Behinderung steigt die Unsicherheit der begleitenden Mitarbeiter*innen. Gleichzeitig müssen Fachkräfte in den Ämtern der schwierigen Aufgabe gerecht werden, zwischen der sparsamen Verwaltung der Mittel und dem gesetzlich garantierten Anspruch nach dem SGB XII einen Ausgleich zu finden. Diese Veranstaltung soll Orientierung und pragmatische Tipps für die pädagogischen Profis geben.

Im Einzelnen geht es insbesondere um:

- die Grundsätze des Sozialhilferechts
- die Grundzüge der Pflegeversicherung
- die Rehabilitation nach dem SGB IX
- aktuelle fachpolitische und rechtliche Entwicklungen des Sozialrechts
- das Betreuungsrecht
- das Heimgesetz

Bringen Sie gern Ihre eigenen Beispiele mit.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Alle angehenden und langjährigen Gruppen- u. Teilbereichsleiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und der Zentralen Dienste

Referent*in

Torsten Schröder, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

G 01-25 | 24.11.

10.00–15.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

5 Stunden

Update Arbeitsrecht

Kursnummer

G 02-25

Inhalt

Wie in allen Rechtsbereichen gibt es auch im Arbeitsrecht immer wieder Änderungen, aktuelle Entwicklungen oder bedeutende Rechtssprechungen, die für unsere Leitungsfunktion und manche Entscheidung in der Praxis relevant sind.

Dieses Seminar richtet sich an personalverantwortliche Mitarbeiter*innen, die bereits das Grundlagenseminar besucht haben und ihre Kenntnisse auffrischen möchten. Nach einer Einführung durch den Dozenten haben Sie die Gelegenheit, praxisrelevante arbeitsrechtliche Fragestellungen im Seminar zu platzieren.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen mit Personalverantwortung und Grundkenntnissen im Arbeitsrecht

Referent*in

Michael Riedel, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Berlin

Nr. | Termine

G 02-25 | 05.09.

10.00–15.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

5 Stunden

Tarifverträge und Dienstvereinbarungen in den Rotenburger Werken Ein Überblick

Kursnummer

G 04-25

Inhalt

Im Tarifvertrag der Diakonie Niedersachsen sind über den gesetzlichen Rahmen hinaus verschiedene Themen das Arbeitsverhältnis bestimmend geregelt. Neben der Eingruppierung und den entsprechenden Entgeltgruppen enthält er Hinweise zur Urlaubsregelung und Arbeitsbefreiung, zur Arbeitszeit inkl. Ruhepausen, Schichtzulagen und Überstundenregelung und weiteren Themen. Ergänzt wird der Tarifvertrag durch einrichtungseigene Dienstvereinbarungen, die weitere Prozesse des Arbeitsverhältnisses regeln.

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen kompakten Überblick zu den relevanten Regelungen im Tarifvertrag und den geltenden Dienstvereinbarungen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Leitungen und Dienstplanverantwortliche, die die Regelungen in Zusammenarbeit mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umsetzen.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Gruppen- u. Teilbereichsleiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und der Zentralen Dienste

Referent*in

André Wichern, Personalleiter, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

G 04-25 | 26.08.

09.00–11.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

2 Stunden

Fixierungen und freiheitsentziehende Maßnahmen

Der neue Leitfaden

Kursnummer

G 06-25

Inhalt

Maßnahmen, die die körperliche Bewegungsfreiheit einschränken, stellen einen Eingriff in die Grundrechte eines Menschen dar. Das Freiheitsrecht eines Menschen unterliegt einem besonderen Schutz und Eingriffe in dieses bedürfen einer rechtlichen Legitimation. Ein Einsatz von freiheitsentziehenden Maßnahmen ohne richterliche Legitimation oder dem Vorliegen eines rechtfertigenden Notstands stellt den Straftatbestand der Freiheitsberaubung dar.

Der neue Leitfaden zu Fixierungen und freiheitsentziehenden Maßnahmen soll Ihnen Sicherheit im Umgang mit Freiheitsentziehenden Maßnahmen geben. Das übergeordnete Ziel ist, den Einsatz Freiheitsentziehender Maßnahmen so weit wie irgendwie möglich zu reduzieren, im Idealfall gänzlich überflüssig zu machen.

Wir werden Ihnen die rechtlichen Grundlagen näherbringen, das Prüfverfahren zum Einsatz und zur Überprüfung Freiheitsentziehender Maßnahmen vorstellen und einen Katalog an Alternativmaßnahmen benennen.

Fragen aus der Praxis und dem Arbeitsalltag sind herzlich willkommen und ausdrücklich erwünscht.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeitende aus dem Geschäftsfeld Wohnen, Fachpflegeeinrichtung

Referent*in

Andrea Sünkler, Uwe Heitmann

Nr. | Termine

G 06-25 | 19.03.

09.00–11.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

2 Stunden



Personal- und Organisations- entwicklung

Mensch ärgere dich nicht Wertschätzender Umgang mit Ärger

Kursnummer

H 01-25

Inhalt

Konflikte sind so alltäglich wie Zähneputzen. Irgendjemand schafft es immer - tut oder sagt etwas worüber wir uns ärgern, oft fehlen uns dann die richtigen Worte um in dieser Situation angemessen zu reagieren.

Schwierige Situationen, Kritik und Konflikte gehören im Arbeitsleben häufig zur Tagesordnung. In der Hoffnung, dass das Problem weggeht, wird es umgangen und brodelt unterschwellig nicht selten so lange, bis es eskaliert.

Arbeitsatmosphäre, Leistung und Gesundheit leiden. Das muss nicht sein!

In diesem Praxisseminar lernen Sie, wie Ärger entsteht, wie Sie diesen reduzieren, einen klaren Kopf bewahren und Ihre Kraft sinnvoll einsetzen können. Mit praxistauglichen ‚Mensch-ärgere-dich-nicht‘ Strategien werden Sie – gerade, wenn es für Sie schwierig wird – konstruktiv, souverän und lösungsorientiert überzeugen.

Tag 1: Auslöser für Ärger und Stress identifizieren und Strategien zur Lösung entwickeln

- 4 Schritte wertschätzender Gesprächsführung
- Gewaltfreie Kommunikation, nach Marshall Rosenberg
- Konfliktstile und 6 Wege einen Konflikt zu lösen

- Wirkung von verbaler- und nonverbaler Kommunikation
- Kommunikationsstufen im Konflikt, nach Wirksamkeit
- Techniken der wertschätzenden Schlagfertigkeit
- Erste Hilfe Maßnahmen bei nicht planbaren und kritischen Gesprächssituationen

Tag 2: Selbstbewusst, (wertschätzend) schlagfertig und souverän kommunizieren

- Kommunikations- Wissen und Techniken

- Praktische Übungen
- Kritikgespräche und schwierige Gespräche strategisch und gezielt vorbereiten (Teamarbeit)
- Übung macht den Meister:in (Rollenspiele)

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«

Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Imke Leith High Impact Kommunikations-Coach & Stärken-Trainerin

Nr. | Termine

H 01-25 | 26.11. und 27.11.

jeweils 09.00–16.30 Uhr

Anrechenbare
Arbeitszeit

14 Stunden

Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen

Was heißt das? Was steht drin?

Kursnummer

H 02-25

Inhalt

In dieser Fortbildung soll dargestellt werden, was ein Tarifvertrag bedeutet und welche Rechte und Pflichten damit für den einzelnen Mitarbeiter, die einzelne Mitarbeiterin verbunden sind. Im zweiten Schritt wird die die praktische Umgehungsweise damit erarbeitet.

Hier einige Stichpunkte, die in der Veranstaltung vermittelt werden sollen:
Schweigepflicht, Personalakte, Dienstreisen, Kinderzulage, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Tagesaufschlagssatz bei Krankheit und Urlaub, Befristete Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses, Rente, Weiterbeschäftigung nach Erreichen der Altersgrenze, Rationalisierungsschutz.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in

Hans Pähler Mitarbeitervertretung, Rotenburger Werke

Nr. | Termine

H 02-25 | 29.09.

09.00–13.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden

Was macht die MAV?

Kursnummer	H 03-25
Inhalt	<p>In dieser Fortbildung soll einerseits über aktuelle Entwicklungen in den Rotenburger Werken wie z.B. Ausfallmanagement, Bereichsanteiligkeit, zwei Arbeitsplätze in den RW, Arbeitszeiterfassung usw. berichtet werden. Außerdem werden Strukturen und Arbeitsweisen der Mitarbeitervertretung verdeutlicht.</p> <p>Das Interesse einer MAV muss es auch sein, neue Kandidat*innen für ein MAV-Amt zu begeistern bzw. zu interessieren.</p>
	<p>Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria</p> <hr/>
Zielgruppe	Interessierte Mitarbeitende aus allen Bereichen
Referent*in	Hans Pähler, Mitarbeitervertretung, Rotenburger Werke
Nr. Termine	H 03-25 03.02. 10.00–12.30 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	2,5 Stunden

Grundlagen der Kommunikation Ein Workshop

Kursnummer	H 04-25
Inhalt	<p>Was ist Kommunikation? Wie können wir zielgerichtet mit anderen Menschen kommunizieren? Welchen Einfluß haben Stimme, Körperhaltung und Sprache auf unsere Kommunikation? Was kommt bei dem Empfänger / Gegenüber an?</p> <p>In diesem Workshop lernen Sie die Basics einer guten und zielgerichteten Kommunikation kennen.</p> <p>Neben den Grundlagen der Kommunikationstheorie erfahren und üben Sie in dieser Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none">→ Rhetorik, rhetorische Werkzeuge→ Körpersprache, Atmung→ Stimme, Stimmtraining→ Sprache und Sprechen
	<p>Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria</p> <hr/>
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen aller Geschäftsfelder, die eine zielgerichtete Kommunikation erlernen möchten
Referent*in	Annegret Kühne, Lüneburg
Nr. Termine	H 04-25 12.02. 09.00–16.00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	6,5 Stunden

Souverän und sicher moderieren und präsentieren

Kursnummer

H 05-25

Inhalt

Moderation von Sitzungen, Gruppentreffen oder Teamtagen
Mit der Übernahme einer Leitungsfunktion kommt man schnell in die Situation, in Sitzungen die Moderation zu übernehmen und Teamtage organisieren und durchführen zu müssen. Doch wie macht man das eigentlich? Was gibt es in der Vorbereitung zu beachten? Wie sollte eine Sitzung inhaltlich aufgebaut sein? Was erwarten die Teilnehmer*innen von mir und welche Anforderungen stellt die Moderation von Veranstaltungen an mich?

Dieser Workshop setzt sich mit diesen Fragen auseinander und soll Ihnen als Leitung helfen, sich in der Rolle des Moderators zurechtzufinden und verschiedene Tools für eine gelungene Sitzung oder für den eigenen Workshop kennenzulernen.

Mögliche Inhalte können sein:

- Selbstverständnis des Moderators
- Aufgaben des Moderators
- Planung und Vorbereitung der Moderation
- Phasen des Moderationsprozesses
- Moderationstechniken
- Medieneinsatz
- Dokumentation der Ergebnisse
- Nachbereitung

Ort: Bäckerei, Seminarraum »Alte Backstube«

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aller Geschäftsfelder, die Inhalte vor Gruppen souverän präsentieren möchten

Referent*in

Annegret Kühne, Lüneburg

Nr. | Termine

H 05-25 | 29.10.

09.00–16.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

6,5 Stunden

Umgang mit Veränderungen und Veränderungsdruck

Kursnummer

H 06-25

Inhalt

Der Mensch fühlt sich in Routinen wohl – dies gibt Sicherheit, und unser Gehirn trachtet generell danach, Dinge zu automatisieren, sie richtig gut zu beherrschen – eben Profi sein. Dies trifft natürlich ebenso für Beziehungsgestaltung und Gruppenorganisation in der sozialen Arbeit zu.

Daher kann es ein System, einer Gruppe oder eine soziale Einrichtung stark verunsichern, wenn es gezwungen ist, sich zu verändern, vor allem bei grundlegenden Aspekten oder vielen Veränderungen gleichzeitig in kurzer Zeit.

Die institutionalisierte Behindertenhilfe hat es aktuell mit vielfältigen Veränderungsprozessen zu tun: Gruppenzusammenlegungen, größere Teams und Verbände, um Synergieeffekte zu erzielen / Paradigmenwechsel weg von Erzieher:innen hin zu Assisten:innen.

Diese Veränderungen können verunsichern und ein System lähmen.

In diesem Impulsreferat geht es um:

- Grundlagen: Veränderungen und warum diese so oft als bedrohlich erlebt werden
- Einsatz von Moderationsmaterialien
- Neurobiologische Grundlagen von Veränderungen und der Umgang mit diesen
- Worst Case Szenario: wie es dem Einzelnen / dem Team im Umgang mit Veränderungen so richtig schlecht geht und wie es besser nicht laufen sollte
- Kontrastszenario: Wie der Umgang mit Veränderungen auch anders gestaltet werden kann – mit dem Ziel größtmöglicher psychischer Gesundheit und Handlungsfreiheit

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich von Veränderungen am Arbeitsplatz verunsichert fühlen

Referent*in

Volker Dietzel

Nr. | Termine

H 06-25a | 17.09.

09.00–17.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

7,5 Stunden

Professionelle Gesprächsführung mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern

Kursnummer

H 07-25

Inhalt

In Einrichtungen der Eingliederungshilfe gehört der Umgang mit gesetzlichen Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen zu den täglichen Aufgaben.

Aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über die zu Betreuenden und unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen (Eltern / Profis) kann es in diesem Feld zu Diskussionen, Meinungsverschiedenheiten bis hin zu langandauernden Konflikten über die grundsätzliche Assistenz kommen, die alle Beteiligten mitunter schwer belasten.

Um mit unterschiedlichen Sichtweisen, Konflikten und eskalierenden Situationen »im Kundenkontakt« gut umgehen zu können, benötigen Mitarbeitende eine professionelle Haltung, professionelle Bewertungen und vor allem professionelle Gesprächsführungskompetenzen

Diese Gesprächsführungstechniken werden Professionellen Situationstrainings intensiv geübt (Schwerpunkt).

- Grundlagen der Angehörigenarbeit
- Grundlagen von Kundenorientierung
- Stressbewältigung
- Körpersprache
- Gesprächsführungstechniken
- Aktives Zuhören
- Entgegennahme von Beschwerden
- Abgrenzungsformulierungen

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Kontakt zu Angehörigen und Betreuer*innen stehen

Referent*in

Volker Dietzel

Nr. | Termine

H 07-25a | 23.04.

09.00–17.00 Uhr

H 07-25b | 25.08.

09.00–17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

7,5 Stunden

NEU: Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen Mutterschutz

Kursnummer

H 09-25

Inhalt

Der Arbeitgeber hat im Rahmen der Beurteilung nach § 5 Arbeitsschutzgesetz unabhängig von einer konkreten oder bekannten Schwangerschaft nach § 10 MuSchG in einer anlassunabhängigen Beurteilung der Arbeitsbedingungen (Gefährdungsbeurteilung) zu ermitteln, ob bei einer Tätigkeit oder in einem Arbeitsbereich Gefährdungen für eine schwangere oder stillende Frau vorliegen können. Dies ist nach § 14 Mutterschutzgesetz schriftlich zu dokumentieren. Ebenfalls festzulegen und zu dokumentieren sind die grundsätzlich zu ergreifende Schutzmaßnahmen, die die Beschäftigung einer schwangeren und stillenden Frau an diesem Arbeitsplatz bzw. mit diesen Tätigkeiten ermöglichen.

Sobald eine Frau dem Arbeitgeber mitgeteilt hat, dass sie schwanger ist oder stillt, hat der Arbeitgeber unverzüglich die in der Gefährdungsbeurteilung nach § 10 Absatz 1 MuSchG festgelegten Schutzmaßnahmen durchzuführen und die Schwangere darüber zu informieren.

Außerdem hat der Arbeitgeber der schwangeren oder stillenden Frau ein Gespräch über weitere Anpassungen ihrer Arbeitsbedingungen anzubieten.

In diesem Seminar erfahren Sie, was bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung zu beachten ist, welche Fristen einzuhalten sind und wie sie von der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Betriebsärztlichen Dienst dabei unterstützt werden können.

Ort: a) großer Konferenzraum, Neue Cafeteria | b) kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Leitungskräfte mit Mitarbeiterinnenverantwortung

Referent*in

Dr. Andreas Berndt, Kai-Olaf Häring Arbeitssicherheit & Brandschutz

Nr. | Termine

H 09-25a | 03.04.

14.30–16.00 Uhr

H 09-25b | 09.10.

14.30–16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

1,5 Stunden

NEU: Vielfalt im Team als Chance Generationen, Qualifikationen, Kulturen

Kursnummer

H 10-25

Inhalt

»Wir sind ein ziemlich buntes Team« – welche Botschaft sendet diese Aussage?

- In unseren Teams begegnen sich erfahrene Kolleg*innen und Berufseinsteiger*innen. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Und wir lernen auch von ihnen. Da treffen sich Generationen mit verschiedenen Haltungen und Wertvorstellungen, die gemeinsam einen guten Job machen möchten.
- In unseren Teams haben wir Menschen mit vielfältigen Berufshintergründen & Qualifikationen. Und verfolgen gemeinsam unseren Auftrag der Eingliederungshilfe und Inklusion. Sind wir uns da immer einig?
- In Norddeutschland sagt man »Moin« – in Bayern »Grüß Gott«. Kulturelle Vielfalt ist Teil unserer Gesellschaft – in Deutschland und darüber hinaus. Wie bereiten wir uns im Team vor, Menschen aus anderen Kulturen Willkommen zu heißen, anzunehmen, zu verstehen und bei der Integration ins Team zu unterstützen?

In diesem Kurs werden wir den Fokus darauflegen, wie wir gegebene Vielfalt für uns und in unsere Beruflichkeit positiv leben können.

Praxisbeispiele sind erwünscht.

Diese Fortbildung kann auch als Teamfortbildung gebucht werden.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in Wohnen, TFS und WfbM

Referent*in

Gunda Bassen, Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

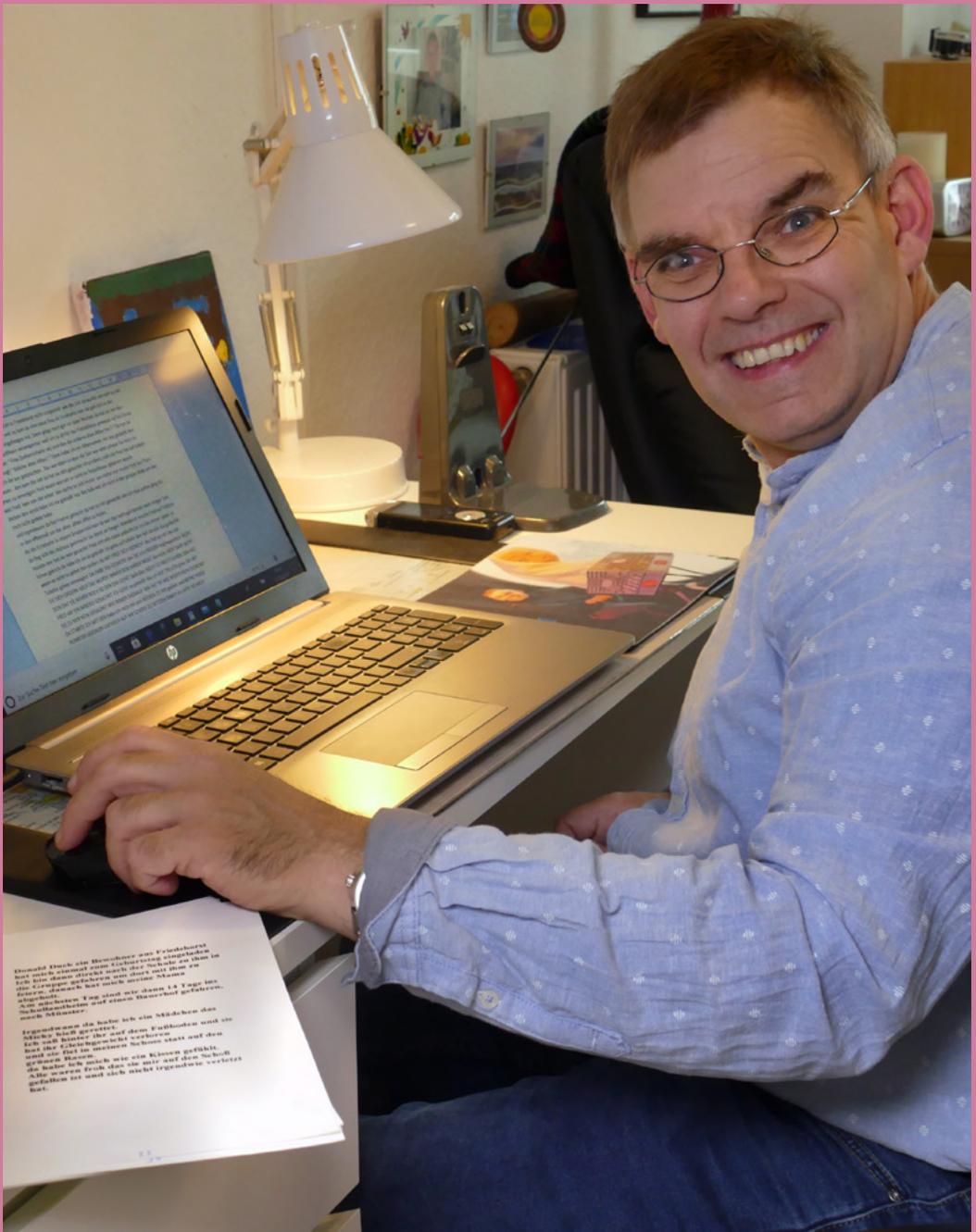
Nr. | Termine

H 10-25 | 16.09.

10.00–14.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4 Stunden



I Digitales & Organisation

Outlook für Einsteiger Basisseminar

Kursnummer	I 01-25	
Inhalt	<p>Outlook ist ein Computerprogramm, mit dem Sie alle Ihre persönlichen Informationen bestmöglich und schnellstmöglich organisieren und verwalten können. Wer sich in Outlook gut auskennt, kann sich den Büro-Arbeitsalltag wesentlich erleichtern.</p> <p>Sie können mit Outlook kommunizieren, sich Termine merken, Telefonnummern und Adressen speichern und To Do Listen führen.</p> <p>Lernen Sie in diesem Seminar die Grundfunktionen von Outlook kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → E-Mails lesen, schreiben und versenden → E-Mails ablegen, organisieren und wiederfinden → Umgang mit dem Outlookadressbuch, Anlegen und Verwalten von Kontakten → Umgang mit dem Kalender, Termine anlegen, verschieben und versenden → Terminanfragen annehmen und speichern → Umgang mit Aufgabenlisten → Grundeinstellungen <p>Das Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen mit Computergrundkenntnissen. Erfahrungen mit Outlook sind nicht erforderlich.</p>	
	Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke	
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Erfahrungen und Kenntnisse in Outlook	
Referent*in	Axel Ohmes	
Nr. Termine	I 01-25a 30.01.	13.00–16.00 Uhr
	I 01-25b 28.08.	13.00–16.00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	3 Stunden	

Den Posteingang organisieren in Microsoft Outlook

Kursnummer

I 02-25

Inhalt

Der Posteingang ist in Microsoft Outlook der zentrale Programmteil, neben Kontakten, Kalender und Aufgaben.

Folgende Themen werden behandelt

- Wie behalte ich den Überblick im Posteingang?
- Finden statt Suchen: Erstellen und Verwalten von E-Mail-Ordnern.
- Kennenlernen der Suchfunktionen
- Speichern von E-Mails und Dokumenten in der Windows-Umgebung
- Aus einer E-Mail einen Kontakt, Termin oder Aufgabe erstellen
- Erstellen einer E-Mail-Vorlage
- Beantwortung der mitgebrachten Fragen

Die Themen werden in Verbindung mit praktischen Übungen verständlich erklärt. Sie lernen, wie man mit Outlook alle wichtigen persönlichen Informationen verwalten kann.

Sie bekommen zusätzlich einen ersten Einblick in ein effektives und effizientes Aufgaben-, Zeit- und Selbstmanagement mit Outlook.

Voraussetzung für die Teilnahme: Gute EDV-Grundkenntnisse in Windows und einfache Grundkenntnisse in Microsoft Outlook

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen mit guten EDV Kenntnissen und Interesse am Thema

Referent*in

Axel Ohmes

Nr. | Termine

I 02-25a | 13.02.

09.00–14.00 Uhr

I 02-25b | 11.09.

09.00–14.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4,5 Stunden

Workshop Microsoft Word für Einsteiger

Kursnummer	I 03-25
Inhalt	<p>Sie lernen die Standardfunktionen in Microsoft Word zum Bearbeiten und Verwalten von Texten mit diesem Programm.</p> <ul style="list-style-type: none">→ Effektives Erfassen, Bearbeiten und Formatieren von Text→ Speichern, Öffnen und Drucken von Dokumenten→ Erstellen von Ordnern für Dokumente→ Kennenlernen der Tabellenfunktion

Für die Teilnahme sind keine Grundkenntnisse in Microsoft Word erforderlich.

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe	Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Referent*in	Axel Ohmes

Nr. Termine	I 03-25a 06.03.	09.00–14.00 Uhr
----------------------	-------------------	-----------------

Anrechenbare Arbeitszeit	4,5 Stunden
---------------------------------	-------------

Workshop Excel für Einsteiger

Kursnummer

I 04-25

Inhalt

Lernen Sie in diesem Grundlagenworkshop das Programm Excel kennen. Mit Excel können Sie Daten systematisch erfassen, berechnen und organisieren.

- Grundlagen der Excel-Tabelle: Text, Zahl und Formel
- Tipps und Tricks der effektiven Tabellenbearbeitung
- Arbeiten mit Formeln und Funktionen wie SUMME
- Formatieren und Drucken von Tabellen
- Erstellen eines Diagramms

Weiterhin besteht die Möglichkeit mit einfachen Formeln Ergebnisse zu automatisieren und berechnen zu lassen.

Tauchen Sie in diesem Workshop ein in die Welt der Zahlen, Formeln und Diagramme.

Vorkenntnisse in Excel sind nicht erforderlich; Computerkenntnisse sind notwendig.

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen die das Arbeiten mit Excel erlernen möchten

Referent*in

Axel Ohmes

Nr. | Termine

I 04-25a | 13.03.

09.00–14.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4,5 Stunden

Workshop Microsoft Word und Excel intensiv

Kursnummer	I 05-25
Inhalt	<p>Sie kennen die Standardfunktionen in Microsoft Word und Excel und haben mit beiden Programmen schon gearbeitet. Nun möchten Sie mehr lernen und Ihre Kenntnisse erweitern. In diesem Workshop geht es um Funktionen, die man nicht täglich benötigt, die aber durchaus hilfreich sein können und die Arbeit am Computer effizienter machen.</p>

Mögliche Schulungsinhalte können sein:

Für Word

- Texttabellen schnell anlegen und gestalten
- Arbeiten mit Textbausteinen
- Kopf- und Fußzeilen bearbeiten
- Fußnoten erstellen
- Arbeiten mit automatischen Gliederungen (Verzeichnisse für Inhalt, Abbildungen, Index, ...)
- Serienbriefe anlegen
- Formulare anlegen

Für Excel

- Arbeitsblätter zugriffsbeschränken und sperren
- Spalten und Zeilen ein- und ausblenden
- Autoausfüllen von Zellen in Arbeitsblättern
- Arbeiten mit relativen, absoluten und externen Bezügen
- Anwenden von komplexeren Funktionen wie Wenn, Sverweis, ...
- Diagramme in Arbeitsblätter einfügen
- Excel-Listen erstellen, sortieren, filtern und berechnen mit Pivot

Die Inhalte richten sich nach den Fragestellungen der Teilnehmer*innen. Wunschthemen können gern vorab benannt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an das Fortbildungsreferat. Dort können Sie auf einem Fragebogen zu Word und Excel Ihre Fragen konkret gewichten und beschreiben.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in Microsoft Word und Microsoft Excel erforderlich.

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Axel Ohmes

Nr. | Termine I 05-25 | 04.09. 09.00–14.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4,5 Stunden

Power Point für Einsteiger

Kursnummer

I 06-25

Inhalt

In diesem Workshop lernen Sie das schnelle und einfache Erstellen von Vorträgen mit Power Point kennen:

- Präsentationen erstellen und gliedern mit nur drei Befehlen
- Vorlagen zuweisen
- Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte
- Bilder einfügen und bearbeiten
- Tabellen und Diagramme
- Skizzen zeichnen und beschriften
- Animationen erstellen
- Tipps und Tricks zur Bildschirmpräsentation

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit PC Kenntnissen

Referent*in

Axel Ohmes

Nr. | Termine

I 06-25 | 23.09.

09.00–14.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit**

4,5 Stunden

Computerbasiskurs

Kursnummer

I 07-25

Inhalt

Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit in die faszinierende Welt der EDV einzusteigen.

Auch ohne Vorkenntnisse bietet sich hier die Möglichkeit für Sie erste Erfahrungen zu machen und Grundlagen kennenzulernen. Fragen wie ...

- Was bedeuten die Begriffe Hardware und Software
- Wie ist ein Computer aufgebaut
- Was haben Mäuse mit dem Computer zu tun
- Wie werden Aktenschrank, Ordner und Dokumente im PC dargestellt
- Wie finde ich etwas auf dem Computer
- Was ist ein Desktop
- Windows – wie arbeite ich mit Fenstern
- Was kann das Startmenü
- und vieles mehr

werden in Verbindung mit praktischen Übungen verständlich erklärt und machen mit Sicherheit Lust auf mehr, denn »Computer braucht jeder – Computer kann jeder«.

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht viel Berührung mit dem PC haben

Referent*in

Axel Ohmes

Nr. | Termine

I 07-25a	30.01.	09.00–12.30 Uhr
I 07-25b	28.08.	09.00–12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit

3,5 Stunden

IBIS Web – Tipps und Tricks Auffrischung

Kursnummer	I 08-25																	
Inhalt	<p>Sie arbeiten schon länger mit IBIS haben nun aber Fragen? Ihre IBIS Schulung ist schon lange her und Sie möchten ihre Kenntnisse auffrischen?</p> <p>Der Dozent lädt zu einer offenen Fragestunde zu IBIS ein. Egal was Sie im Bezug auf IBIS wissen oder vertiefen möchten, in dieser Veranstaltung können Sie Ihre offenen Fragen stellen. Die Veranstaltung folgt keinem festen Schulungskonzept, sondern nimmt gezielt die Fragen der Teilnehmer*innen auf. Bitte beachten Sie, die Veranstaltung findet im digitalen Format über Microsoft Teams statt. Den link zur Veranstaltung bekommen Sie nach ihrer Anmeldung vom Fortbildungsreferat zugeschickt.</p> <p>Mögliche Inhalte können sein:</p> <table> <tr> <td>→ Stammdatenpflege</td> <td>→ Einzeländerungen</td> </tr> <tr> <td>→ Wechsel und Verrentung</td> <td>→ Urlaubsverwaltung</td> </tr> <tr> <td>→ Menü-Auswahl</td> <td>→ Tagesmeldungen</td> </tr> <tr> <td>→ geplante und ungeplante Abwesenheiten</td> <td>→ Neuaufnahmen</td> </tr> <tr> <td>→ Tagesmeldungen</td> <td>→ Eingabe Schließtage</td> </tr> <tr> <td>→ Urlaubsanträge</td> <td>→ Speisesaal (WfbM)</td> </tr> <tr> <td>→ Kaltverpflegungs- und HWD-Bestellungen etc.</td> <td>→ Praktika</td> </tr> <tr> <td>→ Änderungsgründe</td> <td>→ Budgetierung und Statistik-Listen etc.</td> </tr> </table> <p>Achtung: Dies ist eine digitale Veranstaltung, die mit Microsoft Teams stattfindet. Den Link zur Veranstaltung bekommen Sie kurz vor Kursbeginn.</p>		→ Stammdatenpflege	→ Einzeländerungen	→ Wechsel und Verrentung	→ Urlaubsverwaltung	→ Menü-Auswahl	→ Tagesmeldungen	→ geplante und ungeplante Abwesenheiten	→ Neuaufnahmen	→ Tagesmeldungen	→ Eingabe Schließtage	→ Urlaubsanträge	→ Speisesaal (WfbM)	→ Kaltverpflegungs- und HWD-Bestellungen etc.	→ Praktika	→ Änderungsgründe	→ Budgetierung und Statistik-Listen etc.
→ Stammdatenpflege	→ Einzeländerungen																	
→ Wechsel und Verrentung	→ Urlaubsverwaltung																	
→ Menü-Auswahl	→ Tagesmeldungen																	
→ geplante und ungeplante Abwesenheiten	→ Neuaufnahmen																	
→ Tagesmeldungen	→ Eingabe Schließtage																	
→ Urlaubsanträge	→ Speisesaal (WfbM)																	
→ Kaltverpflegungs- und HWD-Bestellungen etc.	→ Praktika																	
→ Änderungsgründe	→ Budgetierung und Statistik-Listen etc.																	
	Ort: DIGITAL																	
Zielgruppe	Für Mitarbeiter*innen, die bereits die IBIS Schulung absolviert haben																	
Referent*in	Jannis Walting, Rotenburger Werke																	
Nr. Termine	I 08-25 16.09.	10.00–12.00 Uhr																
Anrechenbare Arbeitszeit	2 Stunden																	

Tipps und Tricks PEP Fortbildungsplaner

Kursnummer	I 09-25
Inhalt	<p>Melden sich Mitarbeiter*innen über den SelfService selbst zu Fortbildungen an, ist die Aufgabe des Dienstvorgesetzten die Genehmigung des von PEP erzeugten Fortbildungsantrages und die Übernahme des voreingestellten Fortbildungsbuttons.</p> <p>Martin Schwindt wird in dieser Veranstaltung die folgenden Aufgaben nochmal kurz erläutern:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Mitarbeiterinnen zu Fortbildungen anmelden→ Mitarbeiterinnen auf die Wartliste setzen→ Fortbildungsanträge genehmigen→ Storn oanträge annehmen (für abgesagte Fortbildungen)→ Mitarbeiterinnen von Fortbildungen abmelden

Ort: DIGITAL

Zielgruppe	Dienstplanerinnen und Dienstplaner
Referent*in	Martin Schwindt Team Vivendi, Susanne Otzipka, Rotenburger Werke
Nr. Termine	I 09-25 18.03. 09.00–10.00 Uhr
Anrechenbare Arbeitszeit	1 Stunde

PD Expertenschulung

Kursnummer I 10-25

Inhalt Diese Schulung richtet sich an WV/TBL und Mitarbeiter*innen (vorzugsweise Fachkräfte), die die Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen in Vivendi PD übernehmen können und wollen. In der Schulung werden die wichtigsten Themen für die Einarbeitung am Arbeitsplatz besprochen, sowie Fragen aus dem Alltag geklärt.

Mit der Teilnahme an der Schulung sind Sie dazu berechtigt, die Einarbeitung in Vivendi PD zu übernehmen und die Vergabe der Benutzerrechte zu veranlassen.

Vivendi PD entwickelt sich stetig weiter. Sie erhalten regelmäßig eine Auffrischungsschulung, um nicht nur neue Mitarbeiter*innen einzuarbeiten, sondern auch um neueste Entwicklungen mit in ihr Team zu nehmen und zu verbreiten.

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiter*innen mit fundierten Kenntnissen in PD, die neue Mitarbeiter*innen anleiten sollen

Referent*in Anne-Marie Thies

Nr. | Termine

I 10-25a	06.01.	09.30–11.30 Uhr	I 10-25d	07.04.	09.30–11.30 Uhr
I 10-25b	17.02.	09.30–11.30 Uhr	I 10-25e	05.05.	09.30–11.30 Uhr
I 10-25c	10.03.	13.00–15.00 Uhr	I 10-25f	02.06.	09.30–11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2 Stunden



ProDeMa Seminar

Kursnummer K 01-25 bis K13-25

Inhalt Der professionelle Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen erfordert im Alltag Kompetenzen, die geübt werden können. Die ProDeMa-Seminare bieten den Teilnehmenden eine umfassende Schulung in Theorie und Praxis mit umfangreichen Trainings- und Reflexionsphasen. Die verbale Deeskalation steht hierbei immer an erster Stelle.

Aus dem Inhalt:

- theoretische Grundlagen
- die Deeskalationsstufen nach ProDeMa
- anspruchsauslösende Reize erkennen, verstehen und neu bewerten
- entwicklungslogisches Verhalten
- Reflexion des Arbeitsalltags
- kommunikative Deeskalationstechniken
- Körperinterventionstechniken
- Nachsorge

Das Angebot zur professionellen Deeskalation ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend. Je nach Einsatzort besuchen Mitarbeiterinnen ein Tagesseminar (Verwaltungen, Stabsstellen, Zentrale Dienste) oder ein Basisseminar mit praktischen Trainingsanteilen.

Das 6 tägige Basisseminar erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten. Es umfasst die Basisqualifikation, ein jeweils halbtägiges 1. und 2. Situationstraining sowie einen ganztägigen Refresher.

Die Reihenfolge der Trainings ist nach Möglichkeit einzuhalten, weil sie aufeinander aufbauen. Um das erworbene Wissen zu erproben und in den Alltag zu integrieren, sind zwischen den Trainingseinheiten ca. 4 Monate Pause vorgesehen.

Trainingsverlauf im Überblick:

- Basisseminar (ein Block von drei Tagesveranstaltungen à 8 Stunden)
- Situationstraining 1 (4Std.): ca. 4 Monate nach dem Basiskurs
- Situationstraining 2 (4Std.): ca. 8 Monate nach dem Basiskurs
- Refresher (1 Tag): ca. 12 Monate nach dem Basiskurs

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zum Angebot haben oder einen Kursplatz benötigen.

Bitte bringen Sie zu den Trainings Sportschuhe und bequeme Kleidung mit.

Ort	Konferenzraum, Haus Niedersachsen
Referent*in	ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke
Anrechenbare Arbeitszeit	38 Stunden

Kurs	K 01-25 ProDeMa Seminar Geschäftsfeld Wohnen	
Termine	21./22./23.01.	09.00–17.00 Uhr
	23.05.	09.00–13.00 Uhr
	26.09.	09.00–13.00 Uhr
	22.01.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs	K 02-25 ProDeMa Seminar Geschäftsfeld Wohnen	
Termine	18./19./20.02.	09.00–17.00 Uhr
	26.06.	13.30–17.30 Uhr
	07.11.	08.30–12.30 Uhr
	26.02.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs	K 03-25 ProDeMa Seminar Geschäftsfeld Tagesförderstätte	
Termine	11./12./13.03.	09.00–17.00 Uhr
	18.09.	08.30–12.30 Uhr
	29.01.26	13.30–17.30 Uhr
	07.05.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs	K 04-25 ProDeMa Seminar Geschäftsfeld Wohnen	
Termine	25./26./27.03.	09.00–17.00 Uhr
	15.08.	09.00–13.00 Uhr
	04.12.	08.30–12.30 Uhr
	09.04.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs	K 05-25 ProDeMa Seminar Geschäftsfeld Wohnen	
Termine	22./23./24.04.	09.00–17.00 Uhr
	22.08.	09.00–13.00 Uhr
	27.01.26	09.00–13.00 Uhr
	05.05.26	09.00–17.00 Uhr

Ort	Konferenzraum, Haus Niedersachsen
Referent*in	ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke
Anrechenbare Arbeitszeit	38 Stunden

Kurs **K 06-25 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine	13./14./15.04.	09.00–17.00 Uhr
	30.09.	09.00–13.00 Uhr
	12.02.26	09.00–13.00 Uhr
	04.06.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs **K 07-25 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine	20./21./22.05.	09.00–17.00 Uhr
	09.10.	08.30–12.30 Uhr
	24.02.26	08.30–12.30 Uhr
	11.06.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs **K 08-25 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine	17./18./19.06.	09.00–17.00 Uhr
	06.11.	09.00–13.00 Uhr
	19.03.26	08.30–12.30 Uhr
	24.06.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs **K 09-25 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine	19./20./21.08.	09.00–17.00 Uhr
	13.01.26	13.30–17.30 Uhr
	21.05.26	09.00–13.00 Uhr
	27.08.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs **K 10-25 ProDeMa Seminar** WfbM / Lindenschule

Termine	09./10./11.09.	09.00–17.00 Uhr
	05.02.26	13.30–17.30 Uhr
	25.06.26	09.00–13.00 Uhr
	01.10.26	09.00–17.00 Uhr

Ort	Konferenzraum, Haus Niedersachsen
Referent*in	ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke
Anrechenbare Arbeitszeit	38 Stunden

Kurs **K 11-25 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine	23./24./25.09.	09.00–17.00 Uhr
	06.02.26	13.30–17.30 Uhr
	18.06.26	09.00–13.00 Uhr
	29.10.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs **K 12-25 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine	28./29./30.11.	09.00–17.00 Uhr
	10.03.26	09.00–13.00 Uhr
	30.06.26	09.00–13.00 Uhr
	19.11.26	09.00–17.00 Uhr

Kurs **K 13-25 ProDeMa Seminar** HEP-Schule

Termine	13.02./28.04./29.04.	09.00–17.00 Uhr
----------------	----------------------	-----------------

ProDeMa-Tagesseminar

Kursnummer	K 14-25
Inhalt	<p>In diesem Kurs erhalten Sie eine Einführung in das ProDeMa-Konzept in Theorie und Praxis.</p> <ul style="list-style-type: none"> → »Was ist ProDeMa?« (7 Stufen der Deeskalation) → Verhinderung/Verminderung der Entstehung von Aggression und Gewalt → Interpretationen aggressiver Verhaltensweisen (Modell Schulz von Thun) → Ursachen und Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen (von Betreuten) → Grundregeln der Deeskalation → Einführung in Körperinterventionstechniken → Nachsorge

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Referent*in	ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke	
Nr. Termine	K 14-25a 28.08.	09.00–17.00 Uhr
Zielgruppe	Verwaltung, Stabsstellen, Leitungsebene, EDV	
	K 14-24b 25.02. und 04.03.	08.30–12.30 Uhr
	HWD Mitarbeiter*innen, die in den Wohngruppen in der Reinigung tätig sind	
	K 14-25c 27.02.	09.00–17.00 Uhr
	Zentrale Dienste	
	K 14-25d 27.08. und 03.09.	08.30–12.30 Uhr
	Mitarbeiterinnen im HWD	
Anrechenbare Arbeitszeit	7,5 Stunden	

ProDeMa WAV

Wiederholung – Aktualisierung – Vertiefung

Kursnummer K 15-25

Inhalt Dieser Kurs richtet sich an bereits ProDeMa geschulte Kolleg*innen, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen.

ProDeMa aktualisiert bzw. verbessert kontinuierlich seine Techniken mit dem Ziel diese so schonend und einfach wie möglich zu halten.

Es werden die Neuerungen in den Vermeidungs-, Abwehr, Flucht- und Lösetechniken vermittelt.

Durch gemeinsames Training sollen die Teilnehmenden wieder mehr Sicherheit in der Anwendung der geschulten Inhalte bekommen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine in allen Teilen abgeschlossene Basisschulung

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rotenburger Werke

Referent*in ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke

Nr. Termine	K 15-25b 19.03.	09.00–17.00 Uhr
	K 15-25d 08.09.	09.00–17.00 Uhr
	K 15-25e 08.10.	09.00–17.00 Uhr
	K 15-25f 10.12.	09.00–17.00 Uhr

**Anrechenbare
Arbeitszeit** 7,5 Stunden

Fortbildungsreferat

ROTENBURGER WERKE

Was zählt ist der Mensch.

Lindenstr. 14
27356 Rotenburg
Telefon: 04261 920-202
Fax: 04261 920-484

Im Verbund der Diakonie 
